

Kataloniens Küste



TIPPS

Die eindrucksvollste Landschaft:

Das Kloster Sant Pere de Rodes in paradiesischer Lage | 46

Das beste Tauchrevier:

Illes Medes bei L'Estartit | 107

Die wildeste Küste:

Zwischen Sant Feliu de Guíxols und Tossa | 192

Bedeutendes Erbe der Römer und Griechen:

Ruïnes d'Empúries | 88

Das verrückteste Museum:

Dalí-Surrealismus in Figueres | 75

Streifzüge durch die Geschichte:

In der Altstadt von Girona und Altafulla | 150, 332

Ein schneeweißes Dorf am Meer:

Cadaqués | 48

Ein elegantes Seebad:

88 historische Villen und ein quirliches Nachtleben in Sitges | 289

Ein schaumig-spritziges Vergnügen:

Besuch einer Cava-Bodega in Sant Sadurní d'Anoia | 306

Ein Bett im Reisfeld:

Ferien im Ebro-Delta, der Reiskammer Spaniens | 406

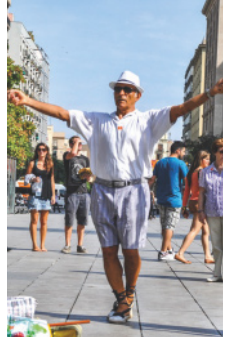
Reise Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Hans-Jürgen Fründt

Reiseführer für individuelles Entdecken

Hans-Jürgen Fründt

Kataloniens Küste



» La Sardana és la dansa més bella
de totes les danses que és fan i és desfan.

La Sardana ist der schönste aller Tänze,
die entstehen und vergehen. «

Joan Maragall, katalanischer Dichter (1860–1911)

Impressum

Hans-Jürgen Fründt

REISE Know-How Kataloniens Küste

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5296-6

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Andrea Hesse (Realisierung)

Fotonachweis: Susanne Muxfeldt (sm), Hans-Jürgen

Fründt (hf, jf), Archivo de Imágenes Patronat de

Turisme Costa Brava Girona: Antonio Garrido (S. 71),

A. Hesse (ah), www.fotolia.de,

AdobeStock (Autorennachweise am Bild)

Karten: C. Raisin

Lektorat: Andrea Hesse

Bibliografische Information der

Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, Lux, NL: Willems Adventure, www.willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Küste bei Lloret de Mar

(<https://stock.adobe.com>) © lunamarina)

Vordere Umschlagklappe: Bucht bei Sant

Antoni de Calonge (sm)

Kleines Foto: Boot im Ebro-Delta (jf)

S. 1: Sardana-Tänzer (sm)

S. 2/3: Cap de Creus (sm)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusat-
zleistung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.

The image shows a dramatic coastal scene. In the foreground and middle ground, there are large, craggy rock formations with varying shades of grey, tan, and reddish-brown. The rocks are jagged and layered, showing signs of erosion. The sea is a deep, vibrant blue, with white foam from breaking waves visible at the base of the rocks. The horizon is a straight line in the distance under a clear, pale blue sky.

Hans-Jürgen Fründt

KATALONIENS KÜSTE

Vorwort

Katalonien, formell „nur“ eine von 17 Autonomen Gemeinschaften Spaniens, ist nach eigenem Verständnis eine Kulturnation mit tausendjähriger Geschichte. Ganz im Nordosten der Iberischen Halbinsel gelegen, zwischen *mar i muntanya*, wie es auf Katalanisch heißt, zwischen Meer und Berg, konkret den Pyrenäen und dem Mittelmeer. Diese beiden Pole ergänzen sich vortrefflich, sowohl landschaftlich als auch im Selbstverständnis der Menschen.

Die Küste Kataloniens ist ungefähr 580 km lang, und auch hier findet sich *mar i muntanya* wieder. Besonders der nordöstlich von Barcelona gelegene Küstenabschnitt ist ein steter Mix aus einsamen, durch die Natur bizarr geformten Felsbuchten im Wechsel mit hellen Sandstränden, die sich kilometerweit ausrollen. Im Südwesten von Barcelona finden sich dann fast ausschließlich lange Sandstrände, aber auch hier sind Bergketten nicht weit, sie verlaufen allerdings mit einigem Abstand zur Küste im Hinterland.

Die Tourismusindustrie fand schon frühzeitig plakative Begriffe für diese unterschiedlichen Küsten. Die nördlichen Zone nannte man sehr treffend „Costa Brava“ („Wilde Küste“) wegen der vielen wild gezackten Felsbuchten, den langen Stränden im Süden verpasste man den genauso treffenden Namen

„Costa Daurada“ („Goldene Küste“) in Anspielung an die hellen Sandstrände.

Die Küste ist lang, das Angebot vielfältig, jeder sollte seinen ganz speziellen Platz finden können: Bekannte Party-Orte gibt es, stille Dörflin, in denen noch ein Fischerboot am Strand liegt, Kleinstädte mit ausgeprägter Ferieninfrastruktur und sogar Städte, in denen Urlauber keine große Rolle spielen. In diesem Buch stellen wir die gesamte Küste Kataloniens vor und benutzen die etablierten Begriffe Costa Brava und Costa Daurada zur einfacheren Unterscheidung. Viele charmante Orte liegen hier, sie werden alle mit ihrem ureigenen Charakter vorgestellt, und wir beschreiben auch die begleitenden Strände. Doch nicht nur Letztere locken, es wartet auch so manche Entdeckung am Wegesrand. Im Bereich der Costa Brava zählt die skurrile Welt des spanischen Malers *Salvador Dalí* dazu; in Figueres ist ihm ein Museum gewidmet, in Cada-

☞ Kleine Bucht in der Nähe von Platja d'Aro



qués kann man sein Wohnhaus bestaunen. Historisch interessante Orte mit einem mittelalterlichen Kern finden sich vor allem im nördlichen und mittleren Bereich der Costa Brava, beispielsweise in Castelló d'Empúries, Peratallada und Pals. Ganz besonders lockt auch die reizvolle Altstadt von Girona nebst mehreren sehr interessanten Museen. Archäologisch Interessierte sollten die Ausgrabungsstätten von Ullastret (Iberer) oder die Ruines d'Empúries (Griechen und Römer) besuchen.

Im Bereich der Costa Daurada lohnt ein Spaziergang durch das charmante Städtchen Sitges. Oder man probiert sich durch die Weine der Bodegas und Cava-Kellereien im Weingebiet Penedès. Vielleicht darf es auch ein Sprung in die Römerzeit sein? Bitte sehr, in Tarragona stolpert man fast von einem Monument zum nächsten. Oder man besucht charmante mittelalterliche Orte (Montblanc), halb versteckt liegende

Ritterburgen (Miravet), geheimnisvolle Zisterzienserklöster (Poblet, Santes Creus) oder die Geburtsstadt des spanischen Architekten *Antoni Gaudí* (Reus).

Auch die zweitgrößte Stadt Spaniens, Barcelona, stellen wir in diesem Buch vor. Die Metropole ist ein Touristenmagnet erster Güte, bietet hochmoderne Sehenswürdigkeiten, aber auch eine historische Altstadt mit Kirchen, engen Gassen, gemütlichen Tapabars und altingesessenen Läden.

In Summe: Die katalanische Küste bietet einen guten Mix aus warmem Klima, schönen Stränden, attraktiven Ausflugszielen – und einer guten Küche, was ja auch nicht zu verachten ist.

Also, auf an die Küste Kataloniens!

Hans-Jürgen Fründt

Hans-Jürgen Fründt

671 cb sm



Inhalt

Vorwort	4
Hinweise zur Benutzung	8
Kartenverzeichnis	9
Die Regionen im Überblick	10
Reiserouten und Touren	14
Kataloniens Küste zu jeder Zeit	24
Zehn Orte zum Staunen und Entdecken an der Costa Brava	26
Zehn Orte zum Staunen und Entdecken an der Costa Daurada	28

1 Nördliche Costa Brava

Wilde Küste und weite Strände	33
Überblick	34
La Jonquera	35
Portbou	36
<i>Walter Benjamin</i>	39
Llançà	40
El Port de la Selva	43
Sant Pere de Rodes	46
Cadaqués	48
Portlligat	54
Roses	56
<i>Wein von der Costa Brava</i>	66
Empúriabrava	67
Castelló d'Empúries	69
Peralada	73
Figueres	74
<i>Salvador Dalí</i>	76
Parc Natural Aiguamolls de l'Empordà	83
Sant Pere Pescador	85
Ruïnes d'Empúries	88
Sant Martí d'Empúries	91
L'Escala	92

2 Zentrale Costa Brava

Schroffe Felsen und malerische Buchten	100
Überblick	102
Torroella de Montgrí	103
L'Estartit	107
Ullastret	113
Peratallada	114
La Bisbal	118
Púbol	121
Pals	124
Begur	128
Sa Riera	132
Sa Tuna	134
Platja Fonda, Platja de Fornells und Platja Aiguablava	135
Palafrugell	136
<i>Die Korkindustrie von Palafrugell</i>	138
Tamariu	140
Llafranc	142
Calella de Palafrugell	146
<i>Habaneras</i>	152
Girona	150

3 Südliche Costa Brava

Sandstrände so weit das Auge reicht	170
Überblick	172
Palamós	172
Sant Antoni de Calonge	177
Calonge	181
Platja d'Aro	182
S'Agaró	186
Sant Feliu de Guíxols	187
Tossa de Mar	194
Lloret de Mar	203

Platges de Santa Cristina	211	Roda de Barà	324
Blanes	212	Creixell	326
Costa de Maresme	218	Torredembarra	327
		Altafulla	332

4

Barcelona**226****Die hippe Metropole** 228

Überblick	228
Bummel durch Barcelonas Altstadt	230
Geschichte	233
Orientierung	239
Sehenswertes	240
Entlang der Rambla	240
Rund um Hafen und Strand	244
Barri Gòtic	247
Barri del Born	252
L'Eixample	254
Montjuïc	259
<i>Antoni Gaudí</i>	260
Weitere Sehenswürdigkeiten	265
Praktische Tipps	270

6

Tarragona und Umgebung**338****Auf den Spuren der Römer** 342

Überblick	342
Tarragona	343
Reus	358
Siurana	362
Valls	363
Die Kirche von Montferri	366
Montblanc	367
Monestir Santa Maria de Poblet	369
Monestir de Santes Creus	371
<i>Zisterzienserklöster</i>	372

7

Südliche Costa Daurada**374****Spaß und Natur an Meer und Fluss** 377

Überblick	377
Salou	378
Cambrils	384
Mont-Roig und Miami Platja	393
<i>Joan Miró und Mont-Roig</i>	394
L'Hospitalet de l'Infant	396
Unterwegs im Hinterland	398
L'Ametlla de Mar	401
L'Ampolla	404
Ebro-Delta	406
Tortosa	416
Amposta	424
Sant Carles de la Ràpita	427

5

Nördliche Costa Daurada**280****Schöne Strände und charmante Orte** 282

Überblick	282
Castelldefels	285
Sitges	289
Vilanova i la Geltrú	301
Sant Sadurn d'Anoia	306
<i>El Cava</i>	307
Vilafranca del Penedès	309
Cubelles	312
Calafell	314
<i>Pau Casals</i>	318
El Vendrell	319

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

MEIN TIPP ...

... steht für **spezielle Empfehlungen des**

Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut **Natur erleben** kann oder Angebote im Bereich des **nachhaltigen Tourismus** findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch **kleine Urlauber** ihre Freude haben.

Der Party-Tipp ...

... zeigt an, wo das Nachtleben tobt (und welche Viertel man als Ruhesuchender besser meidet ...)

Preiskategorien Unterkünfte (DZ/HS)

- ① bis 50 €
- ② 50–80 €
- ③ 80–100 €
- ④ ab 100 €

Verweise auf die Stadtpläne

4 Die **Ziffern** in den Kästchen bei den **Praktischen Tipps der Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legdeneintrag im Stadtplan.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Wichtige Begriffe und Abkürzungen

Ortsangaben und Adressen → S. 475

Inhalt, Hinweise zur Benutzung

8	Praktische Reisetipps A–Z	430
	Anreise	432
	Autofahren	437
	Barrierefreies Reisen	441
	Camping	442
	Einkaufen	443
	Ein- und Ausreisebestimmungen	443
	Essen und Trinken	445
	Feiertage, Feste und Events	455
	<i>Ein Drachentöter,</i>	
	<i>eine Rose und ein Buch</i>	460
	Geld	461
	Gesundheit	463
	Mit Haustier unterwegs	464
	Information	465
	Mit Kindern unterwegs	465
	Klima und Reisezeit	468
	Kommunikation unterwegs	469
	LGBT+	470
	Notfälle	471
	Öffnungszeiten	474
	Orientierung und Landkarten	475
	Post	476
	Rauchen	477
	Reisegepäck und Ausrüstung	478
	Sicherheit	479
	Sport und Aktivitäten	480
	Sprache	483
	Unterkunft	485
	Verkehrsmittel	489
	Zeit	491

9 Land und Leute

Geografie	494
Naturparks	497
Geschichte	498
Aktuelle Politik	505
Staat und Verwaltung	507
Symbole Kataloniens	510
Medien	512
Wirtschaft	512
Bevölkerung	514
Architektur	517
Kunst und Literatur	521

10 Anhang

Literaturtipps	526
Kleine Sprachhilfe	528
Register	531
Der Autor, Die Fotografin	539
Schreiben Sie uns!	540

492

Karten

Costa Brava, Barcelona	Umschlag vorn
Costa Daurada	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	10,12

Tourenkarten

Touren an der katalanischen Küste	14–21
-----------------------------------	-------

Übersichtskarten

Nördliche Costa Brava	32
Küste bei Sant Pere Pescador	87
Zentrale Costa Brava	100
Südliche Costa Brava	170
Küstenstraße Sant Feliu – Tossa	193
Barcelona, Übersicht	232
Nördliche Costa Daurada	283
Tarragona und Umgebung	340
Südliche Costa Daurada	376
Ebro-Delta	408

Stadtpläne

Barcelona, Altstadtbummel	230
Barcelona, Zentrum	236, Umschlag hinten
Blanes	214
Cadaqués	50
Cambrils	386
Figueres	78
Girona	152
L'Estartit	108
Lloret de Mar	206
Palamós	174
Roses	60
Sitges	290
Tarragona	344
Tortosa	418
Tossa de Mar	200



1 Die nördliche Costa Brava | 30

Die „Wilde Küste“, wie die Costa Brava übersetzt heißt, macht ihrem Namen hier alle Ehre. Die Pyrenäen laufen in dieser Region aus, versinken im Meer und prägen somit auch das Küstenbild. Wild zerklüftet zeigt sich die Küste, doch immer wieder öffnen sich Buchten, in denen charmante Orte liegen wie **Cadaqués (S. 48)** oder **El Port de la Selva (S. 43)**. In dieser bizarren Küstenwelt lebte *Salvador Dalí*, seine surrealistischen Werke sind in fantastischen Museen zu besichtigen – in **Figueres (S. 74)** und Cadaqués. Einige schöne Strände gibt es auch, sie liegen in **Roses (S. 56)**, **Sant Pere Pescador (S. 85)** und **L'Escala (S. 92)**, wo sich entsprechend der Tourismus stärker bemerkbar macht.

2 Zentrale Costa Brava | 98

Auch in diesem Abschnitt der Costa Brava findet sich beides: schöne Sandstrände – sogar kilometerlang wie nahe **Pals (S. 124)** oder in **L'Estartit (S. 107)** – und eine spektakuläre, felsige Küstenszenerie wie etwa vor **Begur (S. 128)** und **Palafrugell (S. 136)**, wo in den Buchten malerische Orte liegen. **Calella de Palafrugell (S. 146)** und die deutlich kleineren Nachbarn **Llafranc (S. 142)** und **Tamariu (S. 140)** zählen dazu. Noch kleiner sind die Küstenorte vor Begur, wie beispielsweise **Sa Riera (S. 132)** oder **Sa Tuna (S. 134)**, Küstendörfler für Liebhaber und Genießer. Etwas im Hinterland liegen mittelalterliche Orte wie Pals oder **Perrallada (S. 114)**, in denen man sofort einen Ritterfilm drehen könnte. Und die Provinzhauptstadt **Girona (S. 150)** ist sowieso die ewig vergessene Dame unter all den spanischen Städten mit großen Namen. Dabei hat sie eine tolle Altstadt zu bieten mit viel Geschichte, die sich in Kirchen, Monumenten und Museen ausdrückt. Doch man lebt nicht nur im Gernsten – Girona bietet gute Einkaufsmöglichkeiten und eine Vielzahl stimmungsvoller Lokale.

3 Südliche Costa Brava | 168

Die felsige Küste verabschiedet sich hier so langsam, es dominieren kilometerlange Sandstrände. Und dort hat sich die Tourismusindustrie angesiedelt, doch die Orte ziehen unterschiedliches Publikum an. In **Blanes (S. 212)** findet man viele Camper und Familien, in **Lloret de Mar (S. 203)** mehr feierfreudige Teenager und **Tossa de Mar (S. 194)** zieht eher Kunstsinnige und Individualisten an. **Platja d'Aro (S. 182)** gilt als Ort mit tollem Nachtleben, während **Palamós (S. 172)** mit hervorragenden Fischrestaurants punktet. **Sant Feliu de Guíxols (S. 187)** ist einer der wenigen Orte, die nicht so stark vom Tourismus geprägt sind.

4 Barcelona | 226

Von Blanes sind es nur noch etwa 70 Kilometer bis nach Barcelona – katalanische Hauptstadt und touristisches Ziel ersten Ranges. Die Stadt boomt, sie brodeln und sie bietet eine Menge. Beispielsweise die „verrückten“ Bauten von Gaudí, allen voran die noch immer nicht ganz fertige und dennoch wunderschöne **Sagrada Família (S. 257)**. Natürlich die **Rambla (S. 240)**, die Flaniermeile schlechthin. Das **Barri Gòtic (S. 247)**, eine Altstadt wie geschaffen als Filmkulisse und mit nicht mehr zu zählenden Tapasbars. Museen für jeden Geschmack. Und wer schließlich und endlich völlig ermattet ist von diesem Angebot, der legt eine gepflegte Siesta ein an der Platja de **Barceloneta (S. 246)**, dem Stadtstrand, den gibt es nämlich auch noch.

Fortsetzung nächste Seite

5 Nördliche Costa Daurada | 280

Lange, helle und vor allem feinsandige Strände rollen sich hier aus. Mal sind sie etwas stärker besucht (**Sitges**, S. 289), meist aber etwas weniger. In einigen Orten findet sich eine richtig schicke Altstadt (in **Torredembarra**, S. 327, oder **Altafulla**, S. 332). Auch historisch und kulturell Interessierte kommen auf ihre Kosten. In **Calafell** (S. 314) steht ein nachgebautes Dorf der Iberer; in **El Vendrell** (S. 319) wird in einem Strandhaus das Leben des weltberühmten Cellisten *Pau Casals* nachgezeichnet. Und zur Weinprobe geht es ins Hinterland nach **Vilafranca del Penedès** (S. 309) oder **Sant Sadurní d'Anoia** (S. 306).

6 Tarragona und Umgebung | 338

Tarragona (S. 343) vermisch das Heute geschickt mit dem Gestern. Bauten aus der Römerzeit stehen mitten im Zentrum, wie der **Circ Romà (römischer Zirkus)**, S. 349) oder das **Amphitheater** (S. 348). Gleich nebenan erhebt sich würdevoll die **Kathedrale** (S. 350) und auf der nahen **Rambla Nova** (S. 347) tobt das Leben. Gegen Abend verlagert sich die Ausgehzone mehr zum Platz vor dem Rathaus, zur **Plaça de la Font** (S. 353), wo ein gutes Dutzend Terrassenlokale auf durstige Kehlen warten. Nur 14 Kilometer entfernt lassen sich in der Stadt **Reus** (S. 358) mehrere Bauwerke aus der Zeit des Jugendstils (auf Katalanisch: *Modernisme*) fin-





075kk jf

den. Und außerhalb der Städte liegt eine ganz andere Welt, die der **Zisterzienserklöster Santa Maria de Poblet (S. 369)** und **Santes Creus (S. 371)**. Unweit von Tarragona findet man in **Montferri (S. 366)** eine sehr bemerkenswerte modernistische Kirche. Im Hinterland liegt das Dörflein **Siurana (S. 362)** spektakulär erhöht auf einer Felskuppe, fast wie ein Adlernest. Und in **Valls (S. 363)** sollen die Menschentürme (Castellers) erfunden worden sein, folgerichtig gibt es dort dazu ein eindrucksvolles Museum.

7

Südliche Costa Daurada | 374

Schöne Strände gibt es hier überall, aber nur ganz oben in **Salou (S. 378)** brummt das Urlaubsleben so richtig. Das benachbarte **Cambrils (S. 384)** hat – unter anderem wegen seines Hafens und der vielen guten Fischlokale – auch viele Besucher. Weiter südlich wird es immer ruhiger, die Orte entspannen sich förmlich. Schon ziemlich ruhig ist es an den Stränden von **L'Ampolla (S. 404)** und **L'Hospitalet de L'Infant (S. 396)**. Und ganz un-

ten im Süden liegt mit dem **Ebro-Delta (S. 406)** ein landschaftliches Kleinod mit kilometerlangen Stränden und Reisfeldern bis zum Horizont. **Tortosa (S. 416)** liegt als Kleinstadt etwas im Hinterland und weist neben einer schmucken Altstadt auch eine alte Burg aus dem 10. Jh. auf – sowie eine tragische Geschichte aus Spaniens jüngerer Historie. Im Hinterland lohnen Orte wie **El Pinell del Brai (S. 400)** einen Abstecher, wo es eine der schönsten Weinkellereien überhaupt gibt. In **Miravet (S. 399)** steht eine ehemalige Templer-Burg hoch oberhalb eines Flusses, und in **Mont-Roig (S. 393)** begibt man sich auf die Spuren des Malers **Joan Miró**.

 Das Amphitheater in Tarragona

Reiserouten und Touren

Kurztrips

Wer nur wenige Tage Zeit hat, sollte sich zuerst überlegen, welcher Küstenabschnitt bevorzugt wird: die Costa Brava, nordöstlich von Barcelona gelegen, oder die Costa Daurada im Südwesten der Metropole. Die Costa Brava bietet sowohl kleine, von Felsen gerahmte Buchten, als auch weite Sandstrände. An der Costa Daurada findet man fast ausschließlich lange Sandstrände.

Costa Brava

Um beide Seiten der Costa Brava kennenzulernen, eignet sich das kleine **Cadaqués**. Es ist eines der schönsten Örtchen der Region mit seinen engen Gassen und kleinen, weißen Häusern, gelegen vor einem Bergmassiv. Mitten im Ort öffnet sich auch eine recht große Strandbucht. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt der **bizarre Felsvorsprung** des **Cap de Creus**, das den östlichsten Punkt auf dem spanischen Festland darstellt. Im Nebenort von Cadaqués, **Portlligat**, lebte einst der spanische Künstler *Salvador Dalí*; sein Haus ist heute eine skurrile und sehr interessante Sehenswürdigkeit.

Das vom Tourismus geprägte **Roses** bietet ebenfalls einen langen Sandstrand und eine felsige Küstenszenerie. Der Strand in der Bucht von Roses erstreckt sich über Kilometer, das Zentrum bietet alles von Gastronomie bis Shopping und am Ortsrand beginnt die felsige Küste, an der man lange Spaziergänge unternehmen kann.



☐ Detailreiches Haus in Sitges



Costa Daurada

Südwestlich von Barcelona liegen die flachen, hellen Sandstrände der **Costa Daurada**. Hier sollte jeder seinen Ort finden. Wer Trubel und Nachtleben sucht, könnte **Salou** als Standort wählen. Wer einen schicken Ort mit charmanten Häusern und einem nicht zu großen touristischen Aufkommen wünscht, dem sei **Sitges** empfohlen, der dortige Strand erstreckt sich über 4 km. **Cambrils** ist auch eine Option, man findet alles fürs Touristenherz, aber auch noch eine intakte Kleinstadt sowie einen großen Hafen und natürlich lange Strände. Wer es relativ einsam wünscht, der könnte **Torredembarra** testen oder **Altafulla**, beide mit langen Stränden und zumindest außerhalb der Sommermonate mit überschaubarem Tourismus.

0768k if



Längere Touren

Wer **eine Woche bis zehn Tage** Zeit hat, dem sei eine Rundreise empfohlen, bei der nicht nur die verschiedensten Strände, sondern auch einige interessante Orte im Hinterland angesteuert werden.

Costa Brava

Ein guter Ausgangspunkt ist die Stadt **Girona**. Dort gibt es empfehlenswerte Hotels, eine bezaubernde Altstadt mit interessanten Museen zur Geschichte so-

wie zur jüdischen Epoche und einer optisch dominierenden Kathedrale. Zur Küste ist es nicht weit, beispielsweise lohnt der Ort **L'Estartit** einen Besuch. Nicht nur wegen seines langen Strandes, auch wegen der guten Lokale und der einzigartig vorgelagerten kleinen Inselgruppe Illes Medes. Das Kontrastprogramm in Form von kleinen, halbmondartigen und von Felsen eingerahmten Buchten liegt bei **Palafrugell**. Kleine Orte wie **Tamariú**, **Sa Tuna** oder **Calella de Palafrugell** zeigen sich unglaublich malerisch. In allen Buchten findet man Lokale und in einigen sogar Hotels. Weiter





077kk sm

im Süden locken dann Orte mit langen Sandstränden und auch, wie in **Palamós**, mit einer überraschend hohen Anzahl guter Restaurants. Ähnliches findet man in **Tossa de Mar**. Der relativ kleine Ort ist einer der touristischen Hotspots dieser Küste, denn er weist auch noch eine kleine historische Altstadt auf, die fast komplett von einer Mauer eingefasst ist. Sehr schick, das Ganze!

Costa Daurada

Südwestlich von Barcelona locken die „goldenen“ Strände der Costa Daurada eigentlich überall. Wohin also? Unbedingt nach **Sitges**, einen sehr charmannten Ort mit engen Gassen und sehr schicken Häusern, etliche erbaut von zurückgekehrten, in Übersee reich gewordenen Auswanderern. Und dann könnte man vielleicht einmal den leiblichen Genüssen nachgeben? In **Sant Sadurní d'Anoia** haben die beiden wohl bekanntesten Cava-Produzenten von Spanien

ihren Sitz, die Firmen Freixenet und Codorníu. Beide Keller können besichtigt werden, natürlich immer verbunden mit einer kleinen Kostprobe. Weitere schöne Strände findet man auf dem Weg nach Tarragona überall, in **Torredembarra** gibt es unmittelbar am Strand auch noch eine Vielzahl an Restaurants, was nicht überall so ist. **Tarragona** ist eine mittelgroße Stadt mit reichem römischen Erbe, archäologische Funde können mitten in der Stadt besucht werden. Obendrein begeistert die mächtige Kathedrale, außerdem gibt es im Stadtkern und etwas außerhalb im alten Fischerviertel viele gute Lokale.

 Der Hafen von Palamós

Nicht weit entfernt liegt die mittelgroße Stadt **Reus**, wo *Gaudí* geboren wurde, der geniale Architekt und Erbauer zahlreicher modernistischer Gebäude in Barcelona. In Reus ist ihm ein sehr interessantes Museum gewidmet. Obendrein stehen hier zahlreiche Häuser im Stil des Modernisme mitten im Zentrum.

Noch weiter außerhalb liegen drei große **Zisterzienserklöster**, von denen zwei besucht werden können. Das **Monestir de Santa Maria de Poblet** ist das größte und bedeutendste in Katalonien. Man kann die meisten Räume besichtigen und staunt über das große Gebäude

und diese für die meisten von uns doch so fremde Lebenswelt. Auch das **Monestir de Santes Creus** kann besichtigt werden. Es ist etwas kleiner als Poblet und zumeist auch etwas weniger besucht, was vielleicht noch intensivere Eindrücke vermittelt. Wer jetzt noch etwas Zeit hat, möchte sicher noch einmal an einem Strand entspannen, da bieten sich **Coma-Ruga** und **Calafell** an, beide Orte mit langen Stränden und einer soliden touristischen Infrastruktur.

☞ Bummel durch Barcelonas schattige Gassen



Große Reise

Wer **zwei** oder gar **drei Wochen** Zeit hat, kann die gesamte katalanische Küste besuchen und auch noch mehrere Abstecher ins Hinterland unternehmen.

Costa Brava

Ausgangspunkt könnte die Stadt **Figueres** sein, das dortige Dalí-Museum ist gewissermaßen ein Must-have-seen. Nicht weit davon entfernt erreicht man die Bucht von **Roses** mit einem sehr langen Strand, in unmittelbarer Nachbarschaft des Ortes liegt eine bizarre felsige Küste, ideal für lange Spaziergänge. Noch etwas weiter nördlich folgt **Cadaqués**, ein weißes Dörflein, dessen Schönheit vor dem grauen Fels so richtig strahlt. Hier lebte *Salvador Dalí*; sein früheres Haus im benachbarten **Portlligat** kann besucht werden, obendrein darf dort auch ein Abstecher zum felsigen **Cap de Creus** nicht fehlen, dem östlichsten Punkt auf dem spanischen Festland.

Girona ist eine große Stadt mit einer Geschichte, die bis in die Römerzeit zurückreicht. Dort gibt es gute Hotels und eine bezaubernde Altstadt mit interessanten Museen zur Historie und einer eindrucksvollen Kathedrale. Zur Küste ist es nicht weit, beispielsweise lohnt ein Abstecher nach **Palafrugell** mit seinen kleinen, fast versteckten malerischen Strandbuchten. Orte wie **Sa Tuna**, **Tamariú** oder **Calella de Palafrugell** trugen noch vor gar nicht so langer Zeit den Stempel „Geheimtipp“, heute natürlich nicht mehr. In allen Buchten gibt es Lokale und in einigen sogar Hotels. Weiter



im Süden locken dann Orte mit langen Sandstränden, aber auch, wie in **Palmós**, mit einer überraschend hohen Anzahl guter Restaurants. Ähnliches findet man in **Tossa de Mar**, einem relativ kleinen Ort, der aber einer der touristischen Hotspots dieser Küste ist, denn er weist auch noch eine kleine historische Altstadt auf, die fast komplett von einer Mauer eingefasst ist.

Barcelona und Costa Daurada

Barcelona liegt auf dem Weg zu den langen Sandstränden der Costa Daurada und will natürlich besucht werden. Viel gibt es zu sehen, Museen, modernistische Häuser, die Kathedrale und andere stolze Kirchen wie die Kirche der Seefahrer, *Basilica de Santa María del Mar*.

Costa Daurada

Bevor es nun an die Strände geht, empfehle ich einen Besuch in einer Cava-Kellerei in **Sant Sadurní d'Anoia**. Dort haben die Firmen Freixenet und Codorní ihren Sitz, die beiden wohl bekanntesten Cava-Produzenten des Landes. Beide Kellereien können besichtigt werden, natürlich immer verbunden mit einer kleinen Kostprobe.

Einer der ersten Strände der Costa Daurada nach dem Besuch von Barcelona ist **Sitges**, ein sehr einnehmender Ort mit schmalen Gässchen und sehr schönen Häusern, etliche erbaut von zurückgekehrten, in Übersee reich gewordenen Auswanderern. Der Strand rollt sich über satte 4 km aus, begleitet von einer breiten Promenade ohne Lokale und Shops, also mit ungetrübtem Meerblick.

Weiter nach Süden folgen Orte mit langen Sandstränden und einer mittleren touristischen Infrastruktur. Etwas im Hinterland lohnt ein Besuch im kleinen Ort **Montblanc**, der durch seine mittelalterliche Bausubstanz wie geschaffen für einen historischen Film wäre. Ganz in der Nähe liegen große Zisterzienserkloster, von denen zwei besucht werden können. Das **Monestir de Santa Maria de Poblet** ist das größte und bedeutendste in Katalonien. Die meisten Räume des großen Gebäudes stehen für Besucher offen und vermitteln eine eindrückliche Vorstellung dieser für die meisten von uns doch so fremden Lebenswelt. Auch das **Monestir de Santes Creus** kann besichtigt werden. Es ist etwas kleiner als Poblet und zumeist auch etwas weniger besucht, was vielleicht für noch intensivere Eindrücke sorgt. Dann geht es weiter über **Reus** nach Tarragona. In Reus wurde *Gaudí* geboren, der

geniale Architekt und Erbauer zahlreicher modernistischer Gebäude in Barcelona. In Reus ist ihm ein sehr interessantes Museum gewidmet. Zudem schmücken hier zahlreiche modernistische Häuser das Zentrum. **Tarragona** ist eine Stadt mit reicher römischer Historie, archäologische Funde können mitten in der Stadt besucht werden. Auch die mächtige Kathedrale ist sehenswert, und im Zentrum und im alten Fischerviertel der Stadt findet man viele gute Lokale.

Südlich von Tarragona liegen zwei große Urlaubszentren, **Salou** und **Cambrils**, beide mit langen Stränden und hohen Besucherzahlen. Etwas ruhiger wird es noch weiter südlich, beispielsweise in **L'Ametlla de Mar** oder in **L'Ampolla**, beides kleine Orte am Meer mit kleinen Häfen, langen Stränden und bescheidener touristischer Infrastruktur. Und zum Schluss dieser Reise wartet das **Ebro-Delta**. Der zweitlängste Fluss Spaniens ergießt sich hier in einer breiten Mündung ins Mittelmeer. Heute liegt hier das größte Reisanbaugebiet ganz Spaniens. Im zentralen Ort **Deltebre** erklärt ein kleines Museum die Hintergründe, an der Spitze öffnet sich noch einmal ein breiter, guldener Strand, passend zum Abschluss dieser Reise.



Auf Kul-Tour

Die katalanische Küste ist für ihre schönen Strände bekannt und auch für zahlreiche reizvolle Orte. Obendrein liegen hier aber auch mehrere **kulturelle und archäologische Perlen** und warten auf interessierte Entdecker. Wie wäre es also mal mit einer Tour zu diesen kulturellen Highlights abseits der Strände (wobei diese ja nie weit entfernt liegen)? Hier ein Vorschlag für eine Kul-Tour:

Costa Brava

Die Tour startet im Norden, wo einst das Genie **Salvador Dalí** lebte und wirkte. Dort finden sich drei Orte, in denen er deutliche Spuren hinterlassen hat, im sogenannten Dalí-Dreieck. Unweit der französischen Grenze liegt das winzige Örtchen **Portlligat** vor der bizarr-schönen Felsenküste beim Cap de Creus. Dort lebte *Dalí* in einem fantasievoll gestalteten, leicht versponnen wirkenden

Haus und ließ sich durch die Landschaft inspizieren; dieses Haus kann heute besichtigt werden. Im benachbarten größeren Ort **Cadaqués** gibt es ein kleines Museum, aber vor allem kann man als Besucher durch die zauberhaften Gassen des vielleicht schönsten Dorfes weit und breit spazieren, und man ahnt förmlich, wie *Dalí* hier auf Motivsuche unterwegs war. Von hier geht es ins Hinterland zum Dörflein **Púbol**, wo das Schloss steht, welches *Dalí* seiner Gattin *Gala* schenkte. Dort wurde *Gala* auch beerdigt. Zum Abschluss des *Dalí*-Dreiecks geht es nach **Figueres** zum Teatro-Museu *Dalí*. Ein weiteres surrealistisch aussehendes Gebäude und ein echtes Highlight mit einer wahrlich *dalímäßigen* Ausstellung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Dann geht es weiter nach Süden in die große Stadt **Girona**. Die dortige Altstadt mutet so mittelalterlich an, dass es nicht verwundert, dass hier mehrere Szenen der Serie „Game of Thrones“ gedreht wurden. Man findet dort auch ein hochinteressantes jüdisches Museum, ein Museum mit Werken von Künstlern aus der Umgebung sowie ein Museum für Cineasten.

Nun folgt aber ein Abstecher ans Meer nach **Tossa de Mar**. Dieser bezaubernde Ort lockte schon vor Jahrzehnten internationale Filmstars und Künstler an, das kleine Museu Municipal erinnert an diese Zeit, als Künstler und Lebenskünstler sich es hier gutgehen ließen. Im benachbarten **Lloret de Mar** urlauben nicht nur Feierwütige, dort kann man sogar einen bezaubernden Ort der Stille finden, den Park Jardins de Santa Clotilde, der gärtnerisch sehr schön gestaltet ist, im Stil der italienischen Renaissance mit Sichtachsen und verschwiegenen

Sitzecken. Im benachbarten Ort **Blanes** verzaubert ein weiterer toller Park, Jardí Botànic Mar i Murtra, mit etwa 3000 Pflanzen aus verschiedenen Zonen.

Barcelona

Nun nähert man sich der Millionenstadt **Barcelona**, wo es eine Vielzahl von spannenden Museen zu entdecken gibt, obendrein auch mehr als einhundert modernistische Gebäude, die markantesten vom bekanntesten Vertreter dieser Stilrichtung, *Antoni Gaudí*, entworfen. Wenig bekannt ist, dass *Gaudí* in der Stadt **Mataró**, ca. 10 km nordöstlich von Barcelona, eine Fabrikhalle entwarf, die zu seinen ersten architektonischen Gehversuchen zählt und heute ein Kulturzentrum ist. Dieses Gebäude, *Nau Gaudí* genannt, kann man ohne Warteschlangen besuchen und erkennt schon die Anfänge seines Genies, nicht von außen, aber in der Deckenkonstruktion im Inneren. In **Barcelona** selbst findet man die wichtigsten Werke *Gaudís* wie die Kirche *Sagrada Família*, den Park Güell oder die weiteren Modernismus-Bauten entlang der Straße *Passeig de Gràcia*.

Es gibt so viel zu entdecken in Barcelona, z.B. die *Miró*, *Picasso* und *Antoni Tàpies* gewidmeten Museen. Im Museu Nacional d'Art de Catalunya wird romanische Kunst aus ganz Katalonien gezeigt, das Museu d'Història de Barcelona zeigt die Stadtgeschichte und das Museu d'Art Contemporani stellt zeitgenössische Kunst aus. Das ist aber noch längst nicht alles, auch der maritimen Stadtgeschichte wird gedacht und selbst der FC Barcelona hat ein eigenes Museum für seine stolze Trophäensammlung.

Costa Daurada

Jetzt geht es weiter nach Süden zur Costa Daurada, erster Stopp sollte der charmante Ort **Sitges** sein. Hier ist das Museu Cau Ferrat dem Maler *Santiago Rusiñol* gewidmet, es finden sich aber auch einige Werke namhafter Künstler wie *Picasso* oder *Zuloaga*. Fast nebenan steht das Museu Maricel, das eine private Kunstsammlung mit Werken aus dem 10. bis 20. Jh. zeigt. In dem kleinen Küstenort **Cubelles** erwartet Besucher eine etwas überraschende Ausstellung zum Leben des weltberühmten Clowns *Charlie Rivel*, der hier geboren wurde. Für archäologisch Interessierte lohnt sich ein Besuch des Iberischen Dorfes in **Cala-fell**, ein Nachbau, der sehr anschaulich das Leben vor etwa 2500 Jahren zeigt. Im Ort **El Vendrell** wird des weltbekannten Cellisten *Pau Casal* mit einem eigenen Museum gedacht, welches direkt am Strand liegt. Noch weiter südlich wartet die Großstadt **Tarragona**, die einen großen archäologischen Schatz an Fundstücken aus der Römerzeit aufweist. Verschiedene Original-Bauwerke wie das Amphitheater oder der Zirkus stehen mitten im Zentrum, einen systemati-

schen Überblick zur römischen Epoche vermittelt das Museu Nacional Arqueològic. **Reus** liegt nur eine knappe halbe Stunde Fahrtzeit entfernt im Hinterland, es ist die Geburtsstadt von *Gaudí*. Ein interaktives, sehr interessantes Museum im Herzen der Stadt erinnert an den genialen Architekten. Ebenfalls im Stadtzentrum findet man zahlreiche modernistische Gebäude.

Unsere Kul-Tour könnte man in einem Zisterzienserkloster beschließen, beispielsweise im **Monestir de Santa Maria de Poblet**, dem größten und bedeutendsten in Katalonien. Man kann die meisten Räume besuchen und staunt über das gewaltige Gebäude, obendrein erahnt man das harte und strenge Leben der Mönche, es ist ein Blick in eine völlig andere Lebenswelt.

☐ Gaudís Wirken ist in Barcelona sehr präsent, hier im Parc Güell

07984.f



Calçots-Saison

Überall im Bereich der Costa Daurada gibt es von Februar bis April gegrillte Frühlingszwiebeln, in Valls steigt am Sonntag vor dem 2. Februar dazu extra ein großes Fest.

5./6.1.: Reis Màgics

Die Heiligen Drei Könige ziehen ein und bringen die Weihnachtsgeschenke, die am nächsten Tag verteilt werden. In vielen Orten ist dieser Einzug ein großes Spektakel und die lieben Kleinen stehen mit fiebrigen Augen an der Straße.

Ostern

In Katalonien ist der Ostermontag anders als im restlichen Spanien ein Feiertag, viele Katalanen machen einen Kurzurlaub, die Küste füllt sich. Osterprozessionen sind eher selten, eine sehr eindrucksvolle findet am Karfreitag abends in Girona und Tarragona statt.

Ideale Reisezeit

Das Wetter ist oft schön und der Besucheransturm ist im Mai und Juni noch gering.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Vorsaison**

Die Sonne wärmt tagsüber schon ganz ordentlich, aber das Wasser ist kalt und nachts kühlt es ziemlich ab, auch Regen ist möglich. Dennoch kommen viele Winterflüchtlinge aus dem Norden, erfreuen sich an den milden Temperaturen. Die meisten Unterkünfte sind aber noch geschlossen.

23.4.: Sant Jordi

Am Tag des Heiligen Georgs schenken sich die Menschen gegenseitig ein Buch und eine Rose. Dazu stehen ab dem frühen Morgen in vielen Orten an wichtigen Straßen kleine Verkaufsstände, vollgepackt mit Büchern und Rosen.

24.6.: Sant Joan

Johannisnacht und zugleich Fest des Schutzheiligen von Katalonien: Es wird überall gefeiert mit Tanz, großen Feuern und vor allem mit einer Dauerparty am Strand, wo gegrillt und Feuerwerk gezündet wird.

Temps de Flors in Girona

In der Altstadt werden im Mai kunstvolle Blumentepiche erstellt. Sehr schön anzuschauen, aber es ist auch sehr voll.

Sommerferien

Ganz Spanien schaltet einen Gang runter und fährt ans Meer. Es wird überall sehr voll und sehr heiß.

11.9.: La Diada

Der katalanische Nationalfeiertag: Seit einigen Jahren kommt es regelmäßig zu großen Demonstrationen für eine katalanische Unabhängigkeit, an denen Hunderttausende teilnehmen, vor allem in Barcelona, aber auch im restlichen Land.

Weinfeste

Ein großes Fest zur Traubenernte rund um den Cava findet Anfang Oktober in Sant Sadurní d'Anoia statt. Ein ähnliches Weinernte-Fest feiert man in Vilanova del Penedès.

Gute Reisezeit

Es bleibt warm, aber der Besucheransturm ist vorbei, die Strände leeren sich wieder.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Ende September:****La Mercè in Barcelona**

Mit einer riesigen Fiesta verabschiedet die Metropole den Sommer. Die Festwoche bietet für jeden etwas: Umzüge, Konzerte, zahlreiche Veranstaltungen ...

Menschentürme

Am ersten Sonntag des Oktober in geraden Jahren findet ein spektakulärer Wettbewerb der Castells in Tarragona statt.

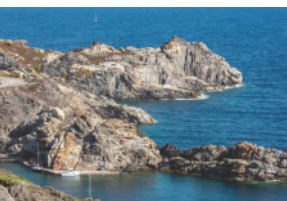
LEGENDE

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer/Frühherbst

Beginn der Winterpause

Saisonende für viele Hotels und Campingplätze, sie schließen und gehen in die Winterpause bis etwa kurz vor Ostern

Zehn Orte zum Staunen und Entdecken



81203 sm

Cap de Creus | 55

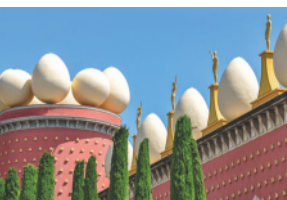
Eine bizarr-schöne Landschaft ist dieses Cap de Creus und zugleich der östlichste Punkt von Festland-Spanien. So erreichen hier jeden Morgen die ersten Sonnenstrahlen das spanische Festland. Eine faszinierende Szenerie mit wilden und tiefen Einschnitten sowie steil abfallenden Felsen. An der Spitze steht ein Leuchtturm und hier betreibt ein Brite seit Jahren ein Lokal.



81303 sm

Ruïnes d'Empúries | 88

Die antike Stadt Empúries direkt am Meer war zunächst von den Griechen und später den Römern besiedelt. Beide Kulturen haben, klar voneinander getrennt, Spuren hinterlassen. In der griechischen Zone stehen Tempel, die Statue einer Gottheit und Grundreste früherer Häuser. Im römischen Teil beeindruckt einige sehr schöne Bodenmosaiken, zudem steht etwas am Rande ein Amphitheater.



81403 sm

Dalí-Museum in Figueres | 75

Ein Urlaub an der Costa Brava ohne Dalí? Kaum vorstellbar! Zumindest sein Museum in Figueres sollte sich niemand entgehen lassen. Das „Teatro-Museo“ ist keine trockene Sammlung von Kunstwerken, sondern eher eine Show. Auf dem Dach riesige Eier, vor dem Eingang eine nachdenkliche Figur und drinnen setzt sich das Staunen fort, während man durch Dalís surrealistische Welt schlendert.



81503 sm

Medes-Inseln vor L'Estartit | 107

1 km vor dem Urlaubsort L'Estartit liegen die sieben felsigen Medes-Inseln, Nistplatz vieler Vögel und unter Naturschutz. Besucher können nahe heranfahren, auch schnorcheln oder tauchen, nicht jedoch die Inseln betreten. Unter Wasser bildeten sich Naturhöhlen im felsigen Gestein, Lebensraum für farbenfrohe Fische, die man durch die Taucherbrille oder ein Glasbodenboot betrachten kann.



80703 sm

Peratallada | 114

Noch ein Dorf, das Chancen hätte, als schönstes gekürt zu werden. Es liegt etwas im Hinterland, weshalb die Häuser nicht weiß gekalkt, sondern sandsteinfarben sind. Alles hier strahlt mittelalterlichen Charme aus. Die Häuser sind schmuck, die verwinkelten Gassen fotogen, die Stadtmauern wuchtig und die erhaltenen Wehrtürme trutzig. Passend dazu sind die Hotels und Restaurants gestaltet.

an der Costa Brava

Tamarit | 140

Der winzige Ort versteckt sich in einer kleinen Strandbucht, wo früher bestenfalls ein paar Fischer ihre Netze trockneten. Heute ziehen sich helle, leicht gedrungene Häuser den Hügel hoch, während unten an der kurzen Strandpromenade ein knappes Dutzend Restaurants liegen. Alle haben eine Terrasse, manche sogar direkt am Strand. Ein idealer Ort zum Träumen bei leichtem Wellenrauschen.



809dbsm

Gärten von Blanes | 214

Blanes dürfte der quirligste Ferienort der ganzen Costa Brava sein. Ruhe sucht hier kaum jemand – und doch kann man sie finden, sogar in Fußdistanz. Hoch oberhalb der Küste liegt außerhalb vom Ort eine Oase der Ruhe, der Garten Mar i Murtra: absteigende Terrassen, gerade Wege, Blickachsen bis zum Meer und verschwegene Sitzecken zum Träumen beim leisen Plätschern eines Teichs.



817cbm

Jüdisches Museum in Girona | 160

Nicht nur in Girona gab es im Mittelalter eine große jüdische Gemeinde, doch im Jahr 1492 wurden die Juden aus ganz Spanien vertrieben. In Girona lebten Juden in ihrem eigenen Viertel über 600 Jahre lang. Das hochinteressante Museu d'Història dels Jueus beleuchtet sehr eindrucksvoll die religiösen Riten und das alltägliche jüdische Leben von damals.



818dbm

Keramikstadt La Bisbal | 118

La Bisbal gilt als eines der wichtigsten Zentren der Keramikproduktion in Katalonien. Das Handwerk hat hier eine jahrhundertealte Tradition und Keramik aus La Bisbal hat ein eigenes Gütesiegel. Heute bildet sogar eine spezielle Ausbildungsstätte angehende Töpfer aus. Entlang der Hauptstraße im Ort liegen mehrere große Läden, die Keramikwaren jeglicher Art verkaufen.



819dbm

Bucht von Sa Riera | 132

Unweit vom kleinen Ort Begur liegen an der felsigen Küste mehrere stille, kleine und vor allem äußerst malerische Buchten. Zu erreichen sind sie nur über eine gewundene, recht schmale Straße. Die vielleicht schönste Bucht ist Sa Riera. Unten öffnet sich ein kurzer Strand mit ein paar Lokalen, links und rechts davon wachsen steile Felswände empor. Am Hang kleben einige Häuser.



820dbm

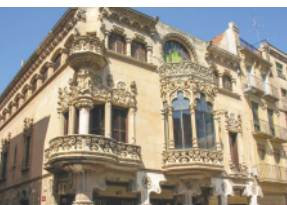
Zehn Orte zum Staunen und Entdecken



cd004.f

Siurana, ein Dorf wie ein Adlerhorst | 362

Wie ein fernes Adlernest liegt das winzige Dörflein Siurana hoch oben auf einem Felsplateau. Steil fallen die Felshänge nach unten ab, wo sich ein Wasserlauf durchs Bild schiebt. Eine schmale Straße windet sich in unzähligen Kehren hoch. Ganz dicht drängeln sich noch heute die wenigen historischen Häuser um die kleine Kirche, bilden ein optisches Ensemble, wie aus der Zeit gefallen.



cd008.f

Reus, Stadt des Modernismus | 358

Eine architektonische Schatztruhe ist diese mittelgroße Stadt, denn hier stehen die meisten modernistischen Häuser nach Barcelona. Mitten im Stadtzentrum sind sie zu finden, diese schicken, markant gebauten Gebäude, alle mit einer sehr eigenen Note, die sie unverwechselbar machen. Erschaffen von namhaften Architekten, die auch in Barcelona großartige Werke schufen.



http://stock.adobe.com © Alexy Fedorenko

Montblanc, zurück ins Mittelalter | 367

Eine Kleinstadt, die noch fast vollständig von einer mittelalterlichen Stadtmauer eingeschlossen ist, wie man sie für jeden anständigen Ritterfilm gebrauchen könnte. Auch das Ortsbild im Inneren aus dem 14. Jh. hat sich weitestgehend noch erhalten mit gedungenen Häusern aus grobem Stein, Kopfsteinpflasterstraßen, einer leicht windschiefen Brücke und einer stolzen Kirche aus dem 13. Jh.



cd009.f

Das Ebro-Delta, Spaniens Reiskammer | 406

Wie eine riesige Pfeilspitze schiebt sich das Mündungsgebiet von Spaniens zweitlängstem Fluss ins Meer. Mittig fließt der mächtige Strom Ebro, an den Rändern haben sich kilometerlange Strände gebildet und im Hinterland ein riesiges Feuchtgebiet, gespeist aus zahllosen Stickkanälen mit Ebro-Wasser. Hier nisten und brüten Tausende von Vögeln.



cd010.f

Museo Pau Casals, El Vendrell | 322

Genau so sollte ein Museum sein! Kurzweilig, informativ und als Begleitung durch ein künstlerisches Leben gestaltet, dazu von Pau Casals eigener Musik untermalt, diesem großartigen Cellisten. Ein kurzer Film erzählt wichtige Abschnitte aus Casals langem Leben, dazu gibt es jeweils passende Ausstellungstücke. Obendrein liegt das Museum direkt am Strand, wo man hinterher entspannen kann.

an der Costa Daurada

Templerburg Miravet | 399

Hoch oberhalb des Ebro-Flusses thront diese Burg in nahezu uneinnehmbarer Lage. Ursprünglich von den Mauren erbaut, residierten hier lange die Ritter vom Templer-Orden. Sie nahmen diese Burg als bauliches Vorbild für viele weitere Schutzburgen, richteten hier einen wichtigen Stützpunkt ein. Wer heute über die Mauern hinabschaut, genießt einen fantastischen Fernblick.



cd007 Jf

Kloster Santa Maria de Poblet | 369

Das Kloster Poblet ist das größte und bedeutendste Zisterzienserkloster in Katalonien und zählt heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Es hat alle geschichtlichen Stürme überlebt und der eigentliche Klosterbereich ist baulich hervorragend erhalten. Die wichtigsten Räumlichkeiten mit der Klosterkirche liegen um den großen Kreuzgang, der alleine schon eine bauliche Pracht darstellt.



cd011 Jf

Römische Bauten in Tarragona | 343

Tarragona ist eine Stadt voller Historie und einen geschichtlichen Meilenstein hinterließen die Römer. Sie bauten die Stadt Tarraco mit großem Amphitheater, Forum, Zirkus und, etwas außerhalb, kilometerlangem Aquädukt. Ein Großteil dieser 2000 Jahre alten Bauwerke steht noch heute wie selbstverständlich und zum Teil sehr gut erhalten mitten in der Großstadt Tarragona.



cd012 Jf

Cava-Testen in Sant Sadurní d'Anoia | 306

Was dem Franzosen der Champagner, ist dem Katalanen der Cava, ein himmlisch schmeckender Schaumwein. In Sant Sadurní d'Anoia liegen viele Bodegas, auch zwei der berühmtesten Cava-Produzenten, Freixenet und Codorníu, haben hier riesige Produktionsstätten, die besichtigt werden können. Was natürlich immer auch mit einer kleinen Verkostung verbunden ist, ist ja klar ...



cd013 Jf

Altafulla, charmante Altstadt mit Strandanschluss | 332

Eben noch am Strand gelegen, und nun einen Spaziergang durch die Vergangenheit machen, das ist in Altafulla möglich. Nicht weit entfernt vom Strand liegt diese zauberhafte Ortschaft, geschützt durch eine wehrhafte Mauer. Viel ist noch aus alten Tagen erhalten, historische Häuser und eine Kirche aus dem 18. Jh., Reste einer noch viel älteren Burg und das Ganze wird abends dezent ausgeleuchtet.



<https://stock.adobe.com/miquelrc>

Überblick | 34

Cadaqués | 48

Castelló d'Empúries | 69

El Port de la Selva | 43

Empúriabrava | 67

Figuères | 74

La Jonquera | 35

L'Escala | 92

Llançà | 40

Parc Natural Aiguamolls
de l'Empordà | 83

Peralada | 73

Portbou | 36

Portlligat | 54

Roses | 56

Ruïnes d'Empúries | 88

Sant Martí d'Empúries | 91

Sant Pere de Rodes | 46

Sant Pere Pescador | 85

1

Nördliche Costa Brava

» Schöne Strände und einsame Buchten finden sich hier gleichermaßen. Ganz oben versinken die Pyrenäen so langsam im Meer, sorgen für eine bizarre, zerrissene Küste. Weiter südlich beruhigt sich die Landschaft, rollt kilometerlange Sandstrände aus. In diesem Spannungsfeld schuf Salvador Dalí seine surrealistischen Meisterwerke, die in zwei Museen ausgestellt sind.



☐ Lokal mit Meerblick in Cadaqués



NÖRDLICHE COSTA BRAVA

WILDE KÜSTE UND WEITE STRÄNDE

Ihrem Namen („Wilde Küste“) wird die Costa Brava im nördlichen Abschnitt gerecht, wo eine felsige Küstenlinie einsame Buchten verbirgt – ideal für Taucher und Wanderer. Orte wie Cadaqués oder El Port de la Selva erinnern mit ihren schneeweißen Häusern an andalusische Dörfer. Weiter südlich folgen dann die Strände – kilometerlang und feinsandig. Etwas im Hinterland liegt Figueres, die Hauptstadt der Region: ein ruhiges Städtchen mit netten Geschäften und Lokalen sowie dem wohl einmaligen Dalí-Museum.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ **El Port de la Selva**, bezaubernd an einer weiten Bucht gelegen | 43
- ➔ **Cadaqués**, ein schneeweißes Dorf am Meer | 48
- ➔ Das **Dalí-Museum** in Figueres | 75
- ➔ Der schöne **Strand von Sant Pere Pescador** – immerhin gute sechs Kilometer lang | 85
- ➔ Das Erbe der Römer und Griechen in den **Ruines d'Empúries** | 88

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.



Überblick

Das hier beschriebene Gebiet deckt sich mit den Grenzen der Comarca (etwa: Landkreis) **Alt Empordà**, erstreckt sich von der Grenze bis zum südlichen Ende der weit geschwungenen Bucht von Roses. Ein großes Areal, das symptomatisch für die gesamte Costa Brava ist – mit einer abwechslungsreichen Landschaft, geschichtsträchtigen Orten und variablem Klima.

Zunächst dominieren noch die **Pyrenäen**. Sie ziehen sich mit ihren Ausläufern bis zu einem markanten Punkt in der Nähe von Roses. Dort beim Cap de Creus endet dieses gewaltige Gebirge. In seinen Randgebieten versteckten sich in früheren Jahren etliche Dörfer, die heute noch ihren idyllischen Charme in einmaliger Lage versprühen. Der Tourismus hat hier kaum Fuß fassen können, dafür fehlt es wohl auch an genügend Traumstränden. Gleichwohl, Orte wie Cadaqués oder El Port de la Selva fallen getrost unter das Etikett „Malerischer Küstenort“. Hier dominieren die Berge, die meistens steil ab ins Meer fallen, so dass der Name Costa Brava, „Wilde Küste“, zu Ehren kommt.

Südlich der Ortschaft Roses ändert sich das Bild. Die Berge sind verschwunden, das Land wird flach und fruchtbar, eine **kilometerweite Bucht** öffnet sich. Schon vor 2500 Jahren erkannten die Griechen, dass diese Lage von hohem militärischem und landwirtschaftlichem Nutzen sei, die expansionsfreudigen Römer folgten 500 Jahre später an gleicher Stelle – noch sichtbar in den Ruines d'Empúries. Heute dominiert hier aber



903 da sm

der Tourist. Roses, Sant Pere Pescador und in kleinerem Maßstab L'Escala haben das, was den Touristen anzieht und was den Küstenorten in den Pyrenäen fehlt: kilometerlange Strände. Hier entstanden alle nötigen Infrastrukturen, mit Ausnahme von Roses hält sich aber alles noch im Rahmen. Und selbst dort wurden die großen Neubauten hauptsächlich in Randlagen gebaut.

Und im **Hinterland** liegen dann so nette Ortschaften wie Peralada, Castelló d'Empúries oder Figueres.

Fazit: Der nördliche Teil der Costa Brava eignet sich hervorragend, die Pyrenäen und ihre hübschen Dörfer ein wenig kennenzulernen, Einblicke in die Historie zu nehmen und sich gleichzeitig an einem kilometerlangen Strand zu erholen.

La Jonquera

Dieser Ort wird von den wenigsten Reisenden wahrgenommen. Kein Wunder, fahren doch die allermeisten bei La Jonquera über die **Grenze** und beachten das Städtchen überhaupt nicht. Wer über die Autobahn nach Spanien einreist, wird vielleicht einen flüchtigen Blick auf die wildromantische Bergwelt der Pyrenäen werfen, „toll“ murkeln und weiterfahren. Eine ungewöhnliche Sehenswürdigkeit ist ihm dann aber schon entgangen.

Um diese wahrzunehmen, muss man die Autobahn vor dem Grenzübergang verlassen und auf die französische Fernstraße D-900 wechseln. Diese verläuft beinahe in Sichtweite zur Autobahn ebenfalls über die Grenze, und an dieser Stelle liegt der Reiz. Der exakte Grenzort heißt **Le Perthus** und liegt knapp nördlich von La Jonquera, und die Hauptstraße gehört zur Hälfte nach Frankreich, zur anderen Hälfte liegt sie auf spanischem Territorium. Von Frankreich kommend liegen die Häuser auf der linken Seite auf spanischem Gebiet und die auf der rechten Seite sind französisch. Der spanische Teil gehört zur Gemeinde La Jonquera.

Die **Teilung** geht auf einen Friedensvertrag aus dem 17. Jh. zurück, der die heutige spanisch-französische Grenze in den Pyrenäen festlegte. Im Jahr 1866 wurde schließlich die genaue Grenzlinie zu Andorra fixiert und dabei legte man auch den Grenzverlauf bei Le Perthus (auf Katalanisch: El Pertús) fest: Ein kleiner Bach markierte damals die Grenze. Irgendwann wurde er jedoch zugeschüttet, ein Weg entstand, erste Häuser wurden errichtet und schließlich wurde der Administration bewusst, dass die Grenze genau auf der Straße verläuft und das Dorf teilt. So gilt es bis heute.

Die Hauptstraße heißt auf französischer Seite Avenue de France, auf spanischer Avenida de Catalunya bzw. auf Katalanisch Avinguda de Catalunya. Wer will, parkt sein Auto in Frankreich und steigt in Spanien aus. Dort stehen auch die Parkscheinautomaten. Außerdem spanische Banken und Tabakgeschäfte, denn Tabak war schon immer billiger in Spanien als in Frankreich – genau wie Alkohol übrigens. Entsprechend mangelt es auf spanischer Seite nicht an Geschäften.

Doch auch ein interessantes Museum hat La Jonquera zu bieten: Das **Museu Memorial de l'Exili (MUME)** erinnert an die schlimme Zeit, als viele Menschen aus Spanien auf der Flucht vor dem Franco-Regime ins Exil gingen. Die gut gemachte Dauerausstellung wird durch temporäre Ausstellungen zum gleichen Themenkomplex ergänzt.

■ **Museu Memorial de l'Exili**, Carrer Major 43–47, Tel. 972556533, www.museuexili.cat, Juni bis Sept. Di–Sa 10–19, So 10–14 Uhr, Okt. bis Mai Di–Sa 10–18, So 10–14 Uhr, 4 €.

☐ Malerisch: Gassen in Cadaqués

Portbou

- **Einwohner:** 1300
- **Entfernung nach Barcelona:** 170 km
- **Touristeninformation:** Passeig de la Sardana 11, Tel. 972390284, www.portbou.cat.

Portbou ist ein Städtchen mit ruhiger, angenehmer Atmosphäre und einem kleinen Strand. Ein **Grenzort**, sehr malerisch in den Pyrenäen „eingeklemmt“, der seine Existenz im Wesentlichen der Eröffnung der grenzüberschreitenden Eisenbahnlinie im Jahre 1872 verdankt. Der große **Bahnhof**, 1929 erbaut, dominiert noch heute; besonders prägnant kann dies von der Straße nach Colera beobachtet werden, da sich diese in engen Serpentinaen vom Ort in die Bergwelt windet.

Wer mit der Bahn von Frankreich nach Spanien reist (und umgekehrt natürlich auch), muss in der Regel in **Port-**

bou umsteigen. Der Grund: Die Spanier haben ein Schienennetz, dessen Spurbreite größer ist als die der restlichen europäischen Strecken. Einige wenige Züge ersparen den Fahrgästen diesen Umzug, sie haben Achsen, die sich strecken lassen. Außerdem gibt es inzwischen eine weitere Alternative: Ein Hochgeschwindigkeitszug verbindet Paris mit dem spanischen Norden auf einem eigenen Gleis nach internationaler Spurbreite. Damit verkehren jetzt Züge direkt zwischen Paris und Barcelona, die für die Fahrt knapp 6½ Stunden benötigen.

☒ Portbou vor den Ausläufern der Pyrenäen

505 cb sm



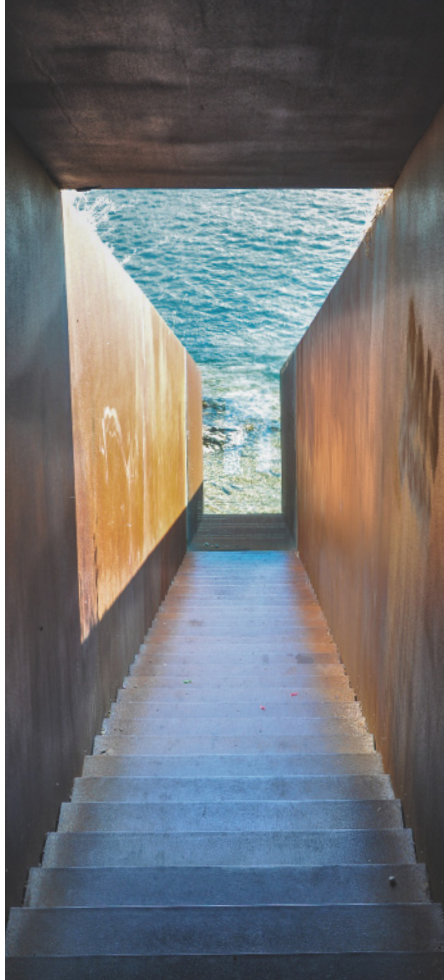
Die Strände

Zum Entspannen reicht's allemal, aber übermäßig attraktiv sind sie dann doch nicht, die drei kleinen **Strandbuchten im Ortskern**. Kieselig, leicht gräulich und vor einer Felswand gelegen sowie von einer vorbeiführenden Straße begrenzt. Entlang dem Hauptstrand verläuft eine verkehrsberuhigte Promenade, die nett gestaltet ist mit einigen Lokalen. **Parkplätze** gibt es in größerer Zahl bei der Marina.

Sehenswertes

Nicht viel; ein geruhsamer Spaziergang durch die **Straßen** macht vor allem eins deutlich, dass die Stadt vom Preisgefälle der Alkoholika, sowie von Lederwaren, Bekleidung und Tabak zwischen Spanien und Frankreich lebt. Aber auch Souvenirs, Tonwaren und Paellapfannen werden in den parallel zur Strandbucht verlaufenden Straßen Carrer Colom und Carrer del Pou angeboten.

1879 begann man mit dem Bau der neugotischen Kirche **Església de Santa Maria de Portbou**, und nur zwei Jahre später wurde sie eingeweiht. Sie misst 33 m Länge, ihr Glockenturm erreicht immerhin 36 m Höhe. Im Inneren befindet sich ein Bildnis der Jungfrau Maria, erschaffen von *Frederic Marès*, der hier im Ort geboren wurde. Der Bauherr der Kirche, *Joan Martorell Monteis* (1833–1906), war übrigens Chef der Bahnlinie Tarragona-Barcelona-Frankreich und deshalb, so wird jedenfalls immer wieder gerne erzählt, findet man auch noch an den Kirchenwänden Steine mit dem Kürzel TBF.



500 cb sm

Eine wichtige Sehenswürdigkeit von Portbou hat einen traurigen Hintergrund, es handelt sich um das **Grab von Walter Benjamin**. Der berühmte deutsche Philosoph aus jüdischer Familie

□ Das Memorial „Passatges“
im Gedenken an Walter Benjamin

flüchtete vor den Nationalsozialisten mit anderen Emigranten über die Pyrenäen in Richtung Spanien. Im Grenzzort Portbou verweigerte man ihm die Einreise – er starb in derselben Nacht, vermutlich setzte er seinem Leben mit einer Überdosis Morphium ein Ende, manche halten auch einen Mord für möglich.

Die Grabstätte liegt hoch oben über der Stadt auf dem örtlichen Friedhof, keine zehn Minuten zu Fuß vom Hafen. Von der Durchgangsstraße N-260 zweigen Treppen zur steil ansteigenden Pujada del Mirador ab. Diese führt zum Memorial und zum Friedhof sowie zur Kirche. Dort passiert man eine Kachelwand in der Größe von zwei mal einem Meter, die *Picassos* Antikriegsbild „Guernica“ darstellt. Dort oben befindet sich auch das symbolträchtige Denkmal, genannt **Passatges**, geschaffen vom israelischen Künstler *Dani Karavan*.

Praktische Tipps

Unterkunft

■ **Hotel La Masia**®, Pg. de la Sardana 1, Tel. 972390372, www.hotellamasiaportbou.com. Ein nettes Haus (14 Zimmer) in zentraler Lage, das einzige übrigens, das ganzjährig geöffnet ist. Auffällig ist der gewaltige Baum, der mitten im Restaurant regelrecht durch die Decke nach draußen wächst. Die Zimmer sind nicht besonders groß und etwas schlicht eingerichtet.

■ **Hotel Comodoro**®, c/Méndez Núñez 1, Tel. 609471504, www.hotelcomodoroportbou.es, an der Zufahrtsstraße gelegen. Ein kleineres und familiäres Haus mit insgesamt nur 16 Zimmern. Eher günstig, allerdings nur von Juni bis September geöffnet.

Essen und Trinken

■ **L'Àncora**, Passeig de la Sardana 3, Tel. 972390 025, Di Ruhetag. Familienrestaurant mit Schwerpunkt auf Fischgerichten. Das Lokal hat eine Terrasse, von der die Gäste aufs Meer schauen können.

■ **Espania**, Passeig de la Sardana 4, Tel. 972390 008, <https://restaurantespana.cat>, Mo Ruhetag. Wenn ein Lokal dieses Namens und in spanischer Schreibweise (nicht auf Katalanisch) hier existiert, dann darf vermutet werden, dass es sich hauptsächlich an Touristen wendet. Trotzdem serviert es gute Küche, die Paella beispielsweise wird hochgelobt. Es gibt Tapas, Fisch, Fleisch und Meeresfrüchte und insgesamt eher eine Küche aus der katalanischen Region Empordà – trotz des spanischen Namens. Bei schönem Wetter von Vorteil: Das Lokal verfügt über eine sehr große Terrasse.

Feste

■ **25. Juli:** Festa Major, das wichtigste Stadtfest zu Ehren von Sant Jaume wird mit allem gefeiert, was dazugehört: Sardanas, Menschentürme, Konzerte etc.

■ **Zweiter Sonntag im August:** Sardana-Aufführung.

■ **Dritter Samstag im August:** Festa de la Petanca, u. a. mit Habaneras.

Markt

■ **Markthalle:** Pg. d'Enric Granados 1, Mo–Sa 8–13.30 Uhr.

■ **Wochenmarkt:** Fr neben der Markthalle, hauptsächlich Früchte und Gemüse.

Walter Benjamin

Walter Benjamin wurde am 15. Juli 1892 geboren. Nach einem Philosophiestudium in Freiburg, Berlin, München und Bern wandte er sich schon frühzeitig dem Schreiben zu. Er war Mitarbeiter der „Literarischen Welt“, wurde als Essayist hochgeschätzt, verfasste philosophische Schriften und Übersetzungen.

1933 ging Benjamin, der aus einer jüdischen Familie stammte, vor dem Aufziehen des Nationalsozialismus ins Exil nach Paris, bis die Nazis auch hier einmarschierten und er in Frankreich nicht mehr sicher war.

Mit einer Gruppe von Flüchtlingen wollte er über Spanien nach Lissabon reisen, um von dort weiter nach Amerika zu emigrieren. Max Horkheimer hatte ihm ein Visum für die USA vermittelt. Am 25. September 1940 überquerte die Gruppe die französisch-spanische Grenze und erreichte Portbou. Die spanischen Grenzer wollten Benjamin nicht einreisen lassen, da ein Ausreisestempel der französischen Polizei fehlte. Nur für eine Nacht erlaubte man ihm den Aufenthalt, am nächsten Morgen sollte er wieder nach Frankreich zurückkehren. Benjamin war verzweifelt, ihm drohte die Auslieferung an die Gestapo. In der Nacht zum 26. September beging er daraufhin Selbstmord durch eine Überdosis Morphiumtabletten – zumindest gehen die meisten Forscher davon aus, dass er auf diese Weise gestorben ist. Die anderen Mitglieder der Gruppe konnten am nächsten Tag weiterreisen.

Benjamin wurde auf dem Friedhof von Portbou in der Grabnische Nr. 563 beigesetzt. Jahrelang geriet sein Grab in Vergessenheit, bis anlässlich seines 50. Todestages eine Gedenktafel errichtet wurde.



Später sollte ein symbolträchtiges Denkmal dazukommen, der Bundespräsident gab die Anregung, und ein israelischer Künstler entwickelte ein Konzept. Kernstück war eine stählerne Treppenpassage, die vom Friedhof zum Meer hinunterführte. Unten, am letzten Absatz, sollte in eine Glasplatte ein Benjamin-Zitat eingelassen werden. Um dieses Denkmal gab es dann ein heftiges Gerangel, die Boulevardpresse sprach von „Verschwendung von Steuergeldern“, und der Zank führte schließlich dazu, dass das Außenministerium den Auftrag stornierte.

Trotz dieser unschönen Angelegenheit wurde die Passage – das Denkmal **Passatges** – schließlich doch gebaut. Direkt vom Friedhof führt sie zum offenen Meer hinunter, vielleicht ein Symbol für den Weg in die Freiheit, der Benjamin versperrt blieb. Unten eröffnet sich ein Blick auf „tosende Wasserwirbel, deren Kommen und Gehen das Meer mit elementarer, rhythmischer Gewalt durchwühlt“, wie die FAZ schrieb.

In Portbou wurde eine ausgeschilderte **Ruta Walter Benjamin** eingerichtet, auf der die vier wichtigsten Stationen aufgeführt sind. Angefangen vom Bahnhof, wo er festgenommen wurde, über das Hostal Francia, in dem er seine letzte Nacht verbrachte, bis hoch zum Friedhof und dem dortigen Memorial.

Llançà

- **Einwohner:** 4800
- **Entfernung nach Barcelona:** 157 km
- **Touristeninformation:** c/Camprodón 16–18, Tel. 972380855, www.visitllanca.cat.

Llançà zeigt sich groß, weitläufig und dreigeteilt. Etwas außerhalb, gewissermaßen am äußeren Rand die **Urbanització Canyelles** mit diversen Neubauten, wo die meisten Ferienapartments liegen. Dann folgt der eigentliche Ort, **Llançà Vila**, den es bereits im 10. Jh. gab unter dem damaligen Namen *Villa Lancio*, seinerzeit zugehörig zum Kloster Sant Pere de Rodes. Schließlich der **Ortsteil Port** (Hafen) mit dem weitgeschwungenen Strand. Der alte Ort liegt fast zwei Kilometer vom Strand entfernt, über die *Avinguda Europa* sind beide Viertel verbunden, wenngleich man kaum eine trennende Grenze wahrnehmen kann. Die beiden Ortsteile gehen ineinander über.

Llançà gilt als der erste Ort nach dem Passieren der französischen Grenze (12 km entfernt), der einen Teil vom touristischen Kuchen abbekommen hat. Das lag zumindest früher auch daran, dass es einer der ganz wenigen Orte der Costa Brava war, die per Bahn erreicht werden konnten (seit 1887). Dies spielt heute keine große Rolle mehr, doch noch vor einer Generation war es eben nicht selbstverständlich, dass fast jede Familie ein Auto hat. Gleichwohl geht's hier noch recht verhalten zu, mehrheitlich wohnen die **Urlauber** in Apartments, die wenigen Hotels sind noch Familienbetriebe. Alles bleibt überschaubar, wahrscheinlich verhindert der kieselige Strand letzten En-

des dann doch ein höheres touristisches Aufkommen. Trotzdem gibt es mehrere gute Fischrestaurants, die teilweise schon Jahrzehnte existieren, was für ihre Qualität spricht. Wer sich mit diesen Gegebenheiten anfreunden kann, wird in Llançà sicher ein paar angenehme Tage verbringen können.

Die Strände

Über die *Avinguda Europa* erreicht man den Hafen sowie die **Strandpromenade**. Letztere schwingt sich ganz nett um den etwa 400 m langen Hauptstrand, der sich obendrein ziemlich breit präsentiert. Sowohl direkt an der Promenade als auch in der ersten Straße dahinter liegen **einige Lokale**. Das Ganze wirkt durchaus harmonisch, vor allem durch die zu meist hellen Häuser.

Etwas außerhalb liegen noch weitere **Strandbuchten** wie Grifeu, Canyelles oder La Farella, die alle nicht groß sind, einen leicht steinigen Untergrund haben (Grifeu mehr Sand).

Sehenswertes

In der ruhigen **Altstadt** mit eher nicht touristisch geprägten Geschäften für Dinge des täglichen Bedarfs sticht der nette Hauptplatz **Plaça Major** hervor. Dort wächst in der Mitte ein gewaltiger Baum, der auf Katalanisch auch **Arbre de la Llibertat** („Baum der Freiheit“) genannt wird, er wurde bereits 1870 gepflanzt. Unten am Fuß befindet sich das Stadtwappen mit der Jahreszahl 1684. Unweit hiervon erhebt sich der Turm **Torre romànica**, der einst zur nicht

mehr existierenden Kirche gehörte. Nicht weit entfernt steht die barocke Kirche **Església de Sant Vicenç** aus dem 18. Jh. Sie überragt mit ihrem schlanken Glockenturm die meisten Häuser der Altstadt, eignet sich also auch gut als Orientierungspunkt. Eine breite Freitreppe führt hoch zum ornamentenreichen Hauptportal.

Das **Museu de l'Aquarel·la** am Plaça Major ist ein kleines, seit vielen Jahren liebevoll betreutes Aquarell-Museum, nach eigenen Angaben sogar das einzige in ganz Spanien! Es zeigt Bilder von Jo-

sep Martínez Lozano, aber auch von anderen lokalen Künstlern und liegt im ersten Stock des Kulturhauses („Casa de la Cultura“).

■ **Museu de l'Aquarel·la**, Plaça Major 1, Tel. 972 121470, www.mda.cat, Mo 9–13, Di–Fr 9–13 und 17–20, Sa 10.30–13 und 17–20, So 10.30–13 Uhr, Eintritt frei.

Der **Hafen** von Llançà ist recht groß; neben diversen Sportbooten dümpeln hier immer noch einige Fischerboote. Rechts vom Hafen in Blickrichtung zum Meer erhebt sich ein kleiner Hügel mit Namen **El Castellar**. Ein Weg schlängelt sich hoch zur Spitze, von wo man einen schönen Blick entlang der Küste und über den Ort samt Hafen genießt. Dies war einmal eine eigene kleine Insel, die mittlerweile mit dem Festland verbunden ist.

☑ Der Sportboothafen von Llançà

506 cb hf



Praktische Tipps

Unterkunft

■ **Hotel Grimar**④, Carretera N-260, Km 16,5, Tel. 972380167, www.hotelgrimar.com. Dieses Haus liegt etwas außerhalb und bietet 45 gute Zimmer. Außerdem Tennisplatz, einen 3000 m² großen Garten, Pool und ein Restaurant. Nur 500 m entfernt liegt eine Tauchstation.

■ **Hotel Carbonell**③, c/Major 19, Tel. 972380209, <https://hotelcarbonell.com>. Ein nicht allzu großes Haus mit 31 korrekten Zimmern, das sehr zentral bei der Kirche liegt.

■ **Campingplatz L'Ombra**, Carretera Nacional 260 am Km 16,5, Tel. 972380335, <https://camping-lombra-llanca.com>, ganzjährig geöffnet, liegt etwas außerhalb, beim Hotel Grimar landeinwärts von der C-260 abfahren. Knapp 130 Parzellen etwa 200 m vom Strand entfernt. Die Bahnlinie führt direkt vorbei.

Essen und Trinken

■ **Restaurante Can Narra**, c/Castellar 37, Tel. 972380178, <https://restaurantcannarra.com>, Mo Ruhetag. Familiäres Lokal, das seit den 1950er Jahren besteht. Hervorragende Fischgerichte, direkt von der örtlichen Fangflotte. Spezialität des Hauses: *el suquet*. Überschaubare Karte, nicht ganz billig. Nette Terrasse zum Meer hinter Glas. Maritime Einrichtung, gute Weinauswahl.

■ **Els Pescadors**, c/Castellar 41, Tel. 972380125, <http://www.restaurantelspescadors.com>. Fischlokal am oberen Ende vom Hafen mit offener Terrasse. Auch nicht direkt billig zu nennen, aber insgesamt doch mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Unter anderem gibt es spezielle Menüs für zwei Personen.

■ **El Racó del Port**, Plaça del Port 3, Tel. 972380098. Kleine Tapasbar mit windgeschützter Terrasse, liegt am Ende des Hafens unterhalb des Berges. An-

geboten werden kalte und warme Tapas, kleine Gerichte, auch Sandwiches.

■ **Can Quim**, Plaça Catalunya 3, Tel. 072380537, Mi geschlossen. Das Lokal liegt im Ortskern und hat eine schön begrünte Terrasse. Auf der Karte stehen viele Fischgerichte, doch insgesamt ist das Angebot überschaubar, was ja meist nicht gerade ein schlechtes Zeichen ist.

■ **El Vaixell**, c/Castellar 62, am Hafen, Tel. 972380295, www.elvaixell.com, Mo Ruhetag. Traditionshaus in dritter Generation, serviert Fischgerichte sowie Meeresfrüchte, bietet auch ein Probiermenü.

Aktivitäten

■ **Tauchen**: Centre d'Immersió Cap de Creus, c/Pintor Martínez Lozano 9, Tel. 972120000, www.cicapcreus.com.

■ **Kayak-Vermietung**: Passeig Marítim 4, www.kayakcostabrava.com. Liegt unübersehbar am Strand vor der Promenade, es wird auch Unterricht angeboten.

Feste

■ **16. Juli**: Fiesta zu Ehren der Verge de Carme; wird in allen Küstenorten Spaniens gefeiert, in den jeweiligen Häfen mit einer farbenfrohen und sehr eindrucksvollen Meeresprozession.

■ **dritte Augustwoche**: das Sommerfest mit Tänzen, Sardanas und Gemäldeausstellungen, aber auch Wettkämpfe im Mastenklettern.

Markt

■ **Termin**: Mi an der Carrer Requesenes.

☐ Am Hafen von El Port de la Selva

El Port de la Selva

- **Einwohner:** 970
- **Entfernung nach Barcelona:** 164 km
- **Touristeninformation:** Carrer Llança 3, Tel. 972387122, www.elportdelaselva.cat.

Vom Urwald (*selva*) kann man nun nicht mehr sprechen, aber eine hügelige und teils **waldreiche Landschaft** schließt sich schon an El Port de la Selva an. Wer sich dem Dorf nähert, befährt auf den letzten Kilometern eine **Straße**, die unmittelbar am Meer verläuft und direkt ins Zentrum am Hafen führt. Dort sind genügend Parkplätze zu finden, am besten hier parken und zu Fuß weiter. Die Straße schlängelt sich am Hafen vorbei, wird deutlich schmaler und verlässt El Port auf der anderen Seite wieder.

Der Ort besteht aus kaum mehr als dem Hafen (*Port*), schmiegt sich an die aufstrebenden Hügel und zieht sich um eine weit geschwungene Bucht. El Port de la Selva ist ein **bezauberndes Dorf** mit vielen hübschen Häusern. Die meisten wurden weiß gestrichen, die roten Dachziegel kontrastieren aufs Angenehmste und werden durch das Grün der Bepflanzungen ergänzt. Eine **Promenade** führt entlang der Bucht an ein paar Restaurants vorbei zum kleinen Hafen. In der Lonja am Hafen findet ab etwa 18 Uhr täglich die **Fischversteigerung** statt.

Der Ort zählt wohl neben Cadaqués zu den hübschesten dieser Costa. Entstanden aus einem abgelegenen und bescheidenen Fischerdörflein hat sich nun ein Ort mit – immer noch bescheidenem – Tourismus entwickelt, wofür der gar nicht so kleine **Sportboothafen** ein sichtbarer Ausdruck ist.

Aus dem Häusermeer ragt **Santa Maria de les Neus** (18. Jh.); ihr wertvollster Kirchenschatz ist die Skulptur zu Ehren von Sant Pere aus dem 15. Jh., die aus dem nahen Kloster Sant Pere de Rodes stammt.

(MEIN TIPP:) Eine Besonderheit des Ortes ist seine Lage – er ist grob nach Westen ausgerichtet. Aus diesem Grund gehört El Port de la Selva zu den ganz wenigen Küstenorten am Mittelmeer, in denen sich der **Sonnenuntergang** beobachten lässt. Zwar nicht mit im Meer versinkendem rotem Feuerball, aber immerhin mit der auch sehr hübschen Reflektion der versinkenden Sonne auf der Wasseroberfläche.

<https://stock.adobe.com> © Christian Muiat



Die Strände

Wer sich dem Ort nähert, passiert auf einer breiten Promenadenstraße eine **weit geschwungene Strandbucht**. Der Sand ist gelbgrau, etwas kieselig, teilweise sogar steinig. An der Promenade ist am Ortseingang eine große Parkfläche vorhanden. Hinweis: Hier weht vereinzelt ein so starker **Wind**, dass Windsurfer von weit anreisen und durch die Bucht sausen.

Wer am Wasser durch den Ort geht und den Sportboothafen hinter sich lässt, erreicht eine ziemlich zerklüftete Zone. Dort führt ein rustikaler Weg durch die Felsen zu einigen sehr kleinen **Buchten**. Der Boden ist zwar steinig, doch kann man hier wunderbar weltvergessen dem Geräusch der Wellen auf den Kieseln lauschen und auch baden.

Praktische Tipps

Unterkunft

■ **Hotel Porto Cristo**④, Carrer Major 59, Tel. 972 387062, www.hotelportdelaselva.com, Nov. bis März geschlossen. Mit 50 Zimmern, das erste Haus am Platze, liegt in der ersten Querstraße hinter der Promenade, also ruhig, aber doch zentral. Es gibt ein Restaurant, eine Dachterrasse und einige Zimmer mit Meerblick.

■ **Hotel-Spa Cap de Creus**④, c/Illa 10, Tel. 972 388107. Schickes Hotel mit größerem Spa-Bereich und vielen Meerblick-Zimmern. Die Einrichtung ist hell, äußerst komfortabel und zugleich sehr zweckmäßig.

■ **Hostal La Tina**③, c/Major 15, Tel. 972387149, www.hostallatina.cat. Kleine, korrekte Pension in der ersten Parallelstraße zum Meer, mitten im Ortskern. Ein Restaurant mit Schwerpunkt auf Fischge-

richten ist angeschlossen und ausgesprochen urig im Gewölbekeller eines ehemaligen Weinlagers untergebracht.

■ **Camping Port de la Selva**, Carretera Cadaqués Km 1, Tel. 972387287, www.campingportdelaselva.com, Mitte Mai bis Mitte Sept. Der Platz liegt etwa 1000 m vom Ort entfernt an der Straße nach Cadaqués und damit schon ganz nett im Grünen, aber eben auch 1000 m vom Strand entfernt, hat dafür einen größeren Pool.

Essen und Trinken

■ **Monterrey**, c/Platja 2, Tel. 646690811, durchgehend ab 10 Uhr geöffnet. Fischspezialitäten vom vor Ort gefangenen Fisch, außerdem stehen auf der Karte vor allem Meeresfrüchte und Reisgerichte.

■ **Café de la Marina**, c/Illa 35, Tel. 972387063. Hat eine Terrasse unter Glas mit schönem Meerblick. Die Speisekarte bleibt überschaubar, bietet neben Fisch auch Fleischgerichte.

■ **Cala Paquita**, c/Moll d'en Balleu 3, Tel. 972387 092. Ein Fischrestaurant im ersten Stock direkt bei der Fischauktionshalle gelegen – kann es noch frischer gehen? Ist etwas teurer als andere. Mit schöner Aussicht aufs Meer.

■ **Llevantina**, c/Illa 6, Tel. 972387066. Kleines Lokal mit Hafenblick-Terrasse, bietet neben Menüs auch Tapas. Gut und recht günstig, weswegen auch regelmäßig ausländische Residenten kommen.

■ **Bellavista**, c/Platja 3, Tel. 972387050. Hier wird katalanische Küche geboten und auf einer nicht gerade kleinen Terrasse serviert, wo die Gäste den übersetzten Namen des Lokals, „schöne Aussicht“, auch tatsächlich genießen können.

Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**: Carrer de la Platja 13, unmittelbar an der Strandpromenade, dort halten die Busse der Gesellschaft Sarfa.



☒ ☑ In El Port de la Selva wird nichts dem Zufall überlassen: „Best point to take a picture“ – und tatsächlich, Kirche und Ort sind gut zu sehen



Feste

■ **18.–20. Mai:** Fest zu Ehren des Schutzpatrons Sant Baudilio mit Sardanas, Umzügen, Feuerwerk, Konzerten.

■ **5. August:** Sommerfest mit Tanz und heiliger Messe.

Markt

■ **Termin:** am Freitag entlang der Avda. Josep Viçenç Foix, die mitten im Ort in U-Form am Wasser verläuft, vor dem Hotel Cap de Creus.

Ausflüge

Cap de Creus

Wer diese **äußerste Spitze der zerklüfteten Küste** von Port de la Selva aus erreichen will, muss gut zu Fuß sein, immerhin handelt es sich um einen vierstündigen Fußweg. Ausgangspunkt ist der Hafen, wo bereits der Fernwanderweg GR-11 ausgeschildert ist, der bis zur Spitze beim Cap de Creus führt. Zunächst folgt man ein kurzes Stück der



<https://stock.adobe.com/© borisb17>

aus dem Ort herausführenden Straße, bis der Wanderweg dann durch die zerklüftete Felsenlandschaft führt. Das letzte Stück geht man erneut auf einer Straße, und zwar auf jener, die aus Portlligat kommt. Wer lieber fahren will, kann die Straße an der Südküste benutzen (→ Portlligat).

Wanderung nach Llançà

Auch eine Wanderung entlang der pittoresken Küste hinüber zum Nachbarort Llançà lohnt sich. Während sich die Straße durch die Falten des 425 m hohen Puig Vaguer schlängelt, geht der Wanderer ziemlich flach **direkt am Wasser** auf einem klar erkennbaren Weg. Dieser ist obendrein mit dem rot-weißen Zeichen des Fernwanderweges GR-92 markiert – zumindest bis zum Strand Platja de la Vell, der unterhalb eines kleinen Campingplatzes liegt. Danach wird es zwar etwas rustikaler, doch insgesamt noch immer gut begehbar. Man passiert den Leuchtturm **Far de S'Arenella** und einige Strandbuchten, bis schließlich das erweiterte Siedlungsgebiet von Llançà erreicht ist. Dauer: etwa 2½ Stunden.

Sant Pere de Rodes

Sant Pere de Rodes ist ein in traumhafter Landschaft liegendes ehemaliges Kloster, das in etwa 600 m Höhe zu finden ist. Das Kloster wurde im Jahre 879 **erstmalig dokumentiert**, im Jahre 934 errang es eine unabhängige Stellung. Schon damals beschrieben die ersten Chronisten es als „sehr alt“.

Mit der Unabhängigkeit begann auch der **Aufstieg des Klosters**. Der Bau wurde erweitert und verschönt, wichtige Persönlichkeiten kamen daraufhin als Pilger und gaben großzügige Spenden, das Kloster konnte sich nun große Ländereien und Kostbarkeiten leisten. Diese Entwicklung übertrug sich auf die ge-

 Die Anlage Sant Pere de Rodes

samte nähere Umgebung, das Kloster benötigte Bedienstete, die umliegenden Dörfer wuchsen mit. Da das Kloster mit seinen Einnahmen nicht sonderlich sparsam umging, florierte der gesamte Handel der Grafschaft.

Doch je besser es den Mönchen ging, desto nachlässiger handhabten sie ihre religiösen Pflichten. In den Dokumenten ab etwa 1300 ist häufig recht deutlich vom **Sittenverfall der Mönche** die Rede – aus diesem Grund blieben die wohlhabenden Pilger dem Kloster nun fern. Auch **Überfälle** wurden immer häufiger, die gesammelten Reichtümer der Mönche hatten sich herumgesprochen. Viele dieser Schätze wurden schlicht geraubt, ein besonders wertvolles Beutestück befindet sich zum Ärger der Spanier noch heute in der Nationalbibliothek von Paris, eine original romanische Bibel.

Der **Verfall** des Klosters nahm seinen Lauf, und mit der Verarmung der Mönche litt auch die gesamte Grafschaft. Ganze Dörfer wurden von den erwerbslos gewordenen ehemaligen Bediensteten verlassen. 1788 wurde das Kloster endgültig aufgegeben, die restlichen Schätze lagen bereit für Plünderer.

Nach langen Jahrzehnten des Verfalls wurde die eher einer Burg ähnliche Klosteranlage restauriert. Die **traumhafte Lage**, die karge Umgebung, die Einsamkeit, die teils restaurierten, teils halb verfallenen Gebäude mischen sich zu einem eindrucksvollen Ganzen. Selbst wer sich nicht viel aus dem kulturellen Erbe macht, kann einen Ausflug zum Kloster mit Gewinn unternehmen – der Ausblick aufs Meer ist einfach herrlich.

Wer die **Anlage** besichtigt, muss sich mit Detailbeobachtungen zufrieden ge-

ben, Kostbarkeiten und Schätze sind nicht zu finden. Außerdem sind etliche Räumlichkeiten noch nicht wiederhergestellt worden, vor allzu großen Erwartungen muss deshalb also gewarnt werden. Die Anlage erstreckt sich über mehrere Niveaus, beinhaltet eine Kirche, Unterkünfte der Mönche, Kapelle, Speisesaal sowie eine Küche.

Nach dem Passieren des Portals erreicht man den **Innenhof**, wo links eine Treppe, die zur Kirche führt, zu finden ist. Beim Hinabsteigen kann man ein interessantes Detail wahrnehmen: Im unteren Torbogen ist etwa in der Mitte der Kopf einer Frau erkennbar, angeblich wurde diese zu Zeiten vor den Mönchen als Göttin angebetet.

Die **Kirche** stammt aus dem 11. Jh., auffällig sind die verschnörkelten Säulen mit detailgenau herausgearbeiteten Figuren. Das Gotteshaus misst etwa 25 m, das Querschiff ca. 13 m. Im Innenhof befindet sich ein Brunnen, der eine Verbindung zur Zisterne hatte, somit war die Wasserversorgung gesichert. Eine Treppe führt hinunter zur Krypta, Gräber liegen im Felsen. Weiterhin gibt es einen Kreuzgang und einen Glockenturm.

■ **Klosteranlage Sant Pere de Rodés**, Mai bis Sept. Di–So 10–20 Uhr; Okt. bis April Di–So 10–17.30 Uhr, Mo geschlossen, 6 €, ermäßigt 4 €. Anfahrt: Von El Port de la Selva auf sehr schöner, asphaltierter, aber stark gewundener Straße, das Kloster ist ausgeschildert, ein Parkplatz liegt etwa 300 m entfernt. Der andere Weg zweigt von der Straße Figueres – Llançà im Dorf Vilajuïga ab und klettert ebenfalls über eine schöne Serpentinensacke hoch zum Parkplatz vor dem Kloster. Aber Achtung: Der erste unbewachte Parkplatz liegt einen guten Kilometer vom Eingang entfernt.

Cadaqués

- **Einwohner:** 2700
- **Entfernung nach Barcelona:** 170 km
- **Touristeninformation:** Carrer Cotxe 1, Tel. 972 258315, www.visitcadaques.org.

„Die letzte echte Perle unter den vielen glitzernden Orten der Costa Brava“, so beschrieb ich Cadaqués mal im Jahr 1989. Alles fließt, aber Cadaqués bleibt Cadaqués, womöglich schon seit *Dalís* Zeiten. Es dürfte selbst kritischen Geistern standhalten, **einer der schönsten Orte der Costa Brava** bleibt Cadaqués allemal.

Wer den mühevollen Weg durch die Berge fast geschafft hat, wird etwa vier Kilometer vor dem Ort mit einem schönen **Panoramablick** belohnt, bestens, um einen ersten Eindruck zu erhaschen. Verwoben mit Cadaqués ist mittlerweile Portlligat, ein winziges Dorf, kaum der Erwähnung wert, wäre dort nicht die Residenz von *Salvador Dalí*.

Die Strände

Niemand fährt nach Cadaqués der Strände wegen, die sind nämlich keine Offenbarung. Die Strandbuchten sind alle sehr klein und meist steinig. Zum kurzen Verschnaufen eignen sie sich natürlich, aber der Spaß wird schon dadurch gestört, dass sich eine enge, aber gleichwohl stark befahrene Straße vor dem Meer durch den Ort windet. Richtung Norden nach Portlligat schließen sich **weitere vier Strandbuchten** an, die aber weder sonderlich reizvoll sind, noch atmosphärisch eine Erwähnung lohnen.

☒ In Cadaqués möglich: Speisen direkt am Strand

824cb sm



Sehenswertes

Cadaqués ist geprägt von **weißen Häusern**, die sich entlang einer **Bucht** vor einem steil aufragenden Gebirgszug aneinander schmiegen. Dieser **Gebirgszug** steigt ein paar Kilometer im Hinterland bis auf eine Höhe von 605 m an, eine weitere Gebirgskette mit Höhen von knapp 200 m schirmt den Ort nach Norden ab, schützt ihn so vor den unangenehmen Nordwinden. Die Straße zum nächsten Ort, nach Roses, windet sich über 15 bis 20 km in zahlreichen – oft engen – Kurven durch dieses Gebirge.

Früher war der Weg von bzw. nach Cadaqués eine sehr mühsame Angelegenheit, was bedeutete, dass die wenigen Bewohner äußerst **einsam** lebten. Geschichtlich ist deshalb auch nicht sehr viel überliefert. Schon im 9. Jh. wurde ein kleiner Militärposten oberhalb vom heutigen Dorf gebaut, aber das half auch nicht viel. 1543 wurde dieses Bauwerk von Piraten zerstört – doch ob sie eine große Beute gemacht haben? Wohl eher nicht, bei den armen Fischern war sicher nicht viel zu holen.

In der Zeit um 1910 bis 1920 erlebte Cadaqués dann doch einen ungeahnten **Aufschwung**, als eine Gruppe von Künstlern genau diese Einsamkeit suchte. Unter ihnen waren so bekannte Namen wie *Pablo Picasso*, *Santiago Rusiñol*, *Modest Urgell* und natürlich auch *Salvador Dalí*, der von *Federico Garcia Lorca* und *Luis Buñuel* begleitet wurde.

Diese **künstlerische Note** inspiriert noch immer, denn es kommen auch heute nicht nur Touristen, um das Dalí-Haus in Portlligat zu besuchen. Auch viele Intellektuelle, Künstler und sonstige Freigeister lassen sich zumindest

zeitweise hier nieder. Sie alle geben dem Ort eine sehr spezielle Atmosphäre mit einer kunstsinnigen Note, etwas, das man sonst so gut wie nirgends an der Costa Brava findet. Das kann man ganz besonders am Abend spüren, wenn die Touristen verschwunden sind und sich die Terrassen der Lokale am Meer füllen.

Doch auch tagsüber macht es Spaß durch Cadaqués zu schlendern und das Stadtbild auf sich wirken zu lassen. Und dieses zeigt sich vor allem **eng und verwinkelt** – also lieber gleich den Wagen auf dem großen Parkplatz am Ortseingang stehen lassen. Die Straßen und Gassen verlaufen in wilden Winkeln, schlagen Haken, steigen steil an oder enden urplötzlich. Treppen, Kopfsteinpflaster und hohe Absätze dominieren, auffassen also, wo man hintritt!

Einige Häuser fallen speziell auf, es sind **prächtige Gebäude**, die sich zurückgekehrte Amerika-Auswanderer bauten. *Indianos* wurden diese Menschen genannt, da sie um 1900 (oder etwas früher) aus ihren zumeist eher bescheidenen Verhältnissen nach Amerika auswanderten, hauptsächlich nach Kuba. Damals wurde der amerikanische Kontinent in Spanien immer noch *Nuevas Indias* (Neu-Indien) genannt, den historischen Irrtum von Kolumbus aufgreifend, der sich damals ja in Indien wähnte. Und von diesem *Nuevas Indias* leitet sich die Bezeichnung *Indianos* ab.

Zu den besonderen Häusern zählt die **Casa Serinyana** (c/Riba des Poal 11), erbaut 1910 bis 1913 im modernistischen Stil. Auffällig ist auch die **Casa Pont** (Passeig 6), die der Händler Antoni Pont 1910 direkt an der Promenade errichten ließ. Das Haus hat fast einen wehrhaften Charakter mit zwei auffälligen ovalen

Fensterbögen. Die **Casa Rahola** (Plaça Frederic Rahola 3) wurde im 19. Jh. im neoklassischen Stil erbaut von *Frederic Rahola*. Er war kein Auswanderer, sondern ein Mittler zwischen Spanien und Südamerika, außerdem Gründer einer lateinamerikanischen Zeitschrift, des „Mercurio“.

Das **Museu de Cadaqués** hingegen ist in einem relativ unscheinbaren Haus untergebracht, allerdings eröffnet sich in-

nen ein erstaunlich modern gestalteter Ausstellungsbereich. Hier finden Wechselausstellungen statt, mal zu *Dalí*, mal zu anderen katalanischen Künstlern bzw. zu Künstlern, die einen Bezug zu Cadaqués haben, auch durch Fotos vom früheren Cadaqués dargestellt.

■ **Museu de Cadaqués**, c/Narcís Monturiol 15, Tel. 972258877, Do–Mo 10.30–17.30, Mi 10.30–14 Uhr, im Sommer längere Öffnungszeiten, 4 €.



Am höchsten Punkt des Ortes steht die **Església de Santa Maria de Cadaqués**; vom Vorplatz hat man eine schöne Fernsicht über Cadaqués. Die spätgotische Kirche wurde im 16. Jh. erbaut, doch Teile entstanden später, da die Kirche 1543 bei einem Piratenüberfall beschädigt wurde. Den Neuaufbau durften die Fischer selbst bezahlen – mit dem Ertrag aus Fängen, die sie an Tagen machten, an denen sie eigentlich ruhen sollten, also

vornehmlich am Sonntag. Im Inneren der Kirche befindet sich ein prächtiger, 23 m hoher gotischer Altaraufsatz, der der *Verge de Esperança* (Jungfrau der Hoffnung) gewidmet ist. Obendrein gibt es noch neun kleinere Seitenaltäre. Die Orgel wurde zwischen 1689 und 1691 erbaut und gilt damit als eine der ältesten von Katalonien.

■ **L'Església de Santa Maria de Cadaqués**, die Kirche ist generell tagsüber außerhalb der Messen (Sa 20, So 10 Uhr) zu besichtigen.

Praktische Tipps

Unterkunft

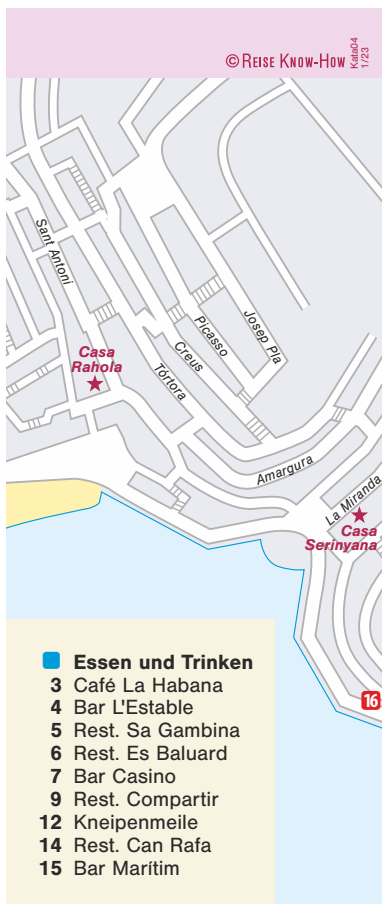
16 Hotel Playa Sol④, Riba es Pianc 3, Tel. 972258 100, www.playasol.com. Liegt etwas links am Rande der Bucht (Blickrichtung zum Meer) und damit auch ein wenig ruhiger. Von den Balkonen einiger Zimmer tadelloser Meerblick, zur anderen Seite schaut man auf Garten und Pool. Moderne und funktionale Einrichtung, nette Terrassenbar, Restaurant, Tennisplatz. Keine Haustiere erwünscht.

10 Hotel Octavia③, c/St. Vicenç 11, Tel. 972159 225, www.hoteloctavia.eu. Ein 41-Zimmer-Haus, vielleicht 100 m vom Strand entfernt, mit winzigen Balkonen und funktionaler Einrichtung.

2 Hotel Llané Petit④, c/Dr. Bartomeus 37, Tel. 972251020, www.llanepetit.com. Das Hotel liegt etwas am Ortsrand, aber direkt am Meer. Von vielen Balkonen hat man einen tadellosen Meerblick, diese Zimmer sind eine Spur teurer. Alle Zimmer sind hell und freundlich eingerichtet. Es gibt einen Pool.

1 Hotel Nou Estrelles③, c/Sant Vicenç s/n, Tel. 972259100, www.hotelnouestrelles.com, am Orts-
eingang vor dem Parkplatz, ein etwas unscheinbares, aber funktionelles Haus mit 15 Zimmern.

8 Hostal Cristina③, Riera Sant Vicenç 1, Tel. 972 258138, www.hostalcristina.eu. Sehr zentral gele-



■ Essen und Trinken

- 3 Café La Habana
- 4 Bar L'Estable
- 5 Rest. Sa Gambina
- 6 Rest. Es Baluard
- 7 Bar Casino
- 9 Rest. Compartir
- 12 Kneipenmeile
- 14 Rest. Can Rafa
- 15 Bar Marítim

genes Haus. Von den gar nicht so kleinen Balkonen schaut man leicht seitlich aufs Meer, in diesen Genuss kommen allerdings nicht alle Gäste. Der Namenszug des Hotels ist schwungvoll-künstlerisch gehalten, die Innenausstattung teilweise auch. Die 24 Zimmer sind zwar etwas schlicht, aber korrekt möbliert. Es gibt auch Räume mit einer größeren Terrasse.

11 Hotel La Residència ③, Av. Caritat Serinyana 1, Tel. 972258312, www.laresidencia.net. Kleines Hotel mit 14 Zimmern, das eingerichtet ist wie ein Museum – es werden Kopien von Dalí-Werken gezeigt und auch sonst hat die Einrichtung des Hauses einen museal-künstlerischen Touch. Die Zimmer sind schlicht, aber völlig korrekt möbliert. Von etlichen Zimmern genießen Gäste Meerblick.

13 Camping Cadaqués, liegt mehr im Ort Portlligat, deshalb findet sich die Beschreibung dort.

Essen und Trinken

5 Sa Gambina, Riba Nemesi Llorenç s/n, Tel. 972 258127, <https://restaurantsagambina.com>. Gute katalanische Fischküche, aber es gibt auch Reis- und Fleischgerichte. Das Lokal mit einer kleinen Meerblick-Terrasse ist seit Jahren ein Klassiker am Ort. Innen gibt es einen größeren Speiseraum mit einem kleinen, fast höhlenartigen Nebenraum.

14 Can Rafa, Plaça del Passeig 7, Tel. 972159401. Ist eines von knapp einem halben Dutzend Lokalen, die unweit vom Strand, aber in der zweiten Reihe liegen. Gute Fischküche, wird von den lokalen Fischern beliefert.

6 Es Baluard, Riba Nemesi Llorenç s/n, Tel. 972 258183, <https://esbaluard-cadaques.net>. Liegt in der ersten Etage eines kleinen Hauses knapp vor dem Strand. Von einigen wenigen Tischen genießen die Gäste direkten Meerblick. Serviert wird vorwiegend lokaler Fisch.

4 Bar L'Estable, Riba Pitxot s/n, Tel. 972258580. Kleine, urige Bar mit breiter Auswahl an Tapas, doch es gibt auch Fisch- und Fleischgerichte. Drinnen schaut's ein wenig aus wie in einer Höhle mit weiß geschlammten Wänden, draußen gibt es eine kleine Terrasse an der Straße oberhalb des Wassers.

15 Bar Marítim, Passeig Marítim 18. Traditionsreiches Lokal mit Terrasse zum Meer.

7 Bar Casino, Plaça Dr. Trèmols 1, Tel. 972258 137. Liegt unübersehbar direkt neben dem kleinen Kanal und ist so etwas wie ein Treff für alle, vom hängengebliebenen Künstler bis zum alteingesessenen Fischer.



502xh sm

☐ Stillleben in Cadaqués

☐ Gasse mit Ausblick aufs Meer

3 Café La Habana, c/Dr. Bartomeu 2, Tel. 972258 689. Das Lokal trägt den Namen der kubanischen Hauptstadt und liegt ein wenig am Rande des Geschehens. Ist ein beliebter Treffpunkt vieler Individualisten. Einrichtung und Stil des Lokals sind eine Hommage an die unzähligen Auswanderer, von denen viele ihr Glück auf Kuba suchten. Häufig wird hier Livemusik gespielt, gerne auch karibische Musik oder Habaneras. Mi–So ab 19 Uhr geöffnet.

12 Eine wahre Kneipenmeile ist die schmale **Strasse Miquel Roser**, dort reiht sich ein Tresen an den anderen.

9 Compartir, Riera de Sant Vicenç s/n, Tel. 972 258482, www.compartircadaques.com, Di–So 13–15, 20–22 Uhr, Mo Ruhetag. Ein Top-Lokal, betrieben von drei Köchen, die im legendären El Bullí nahe Roses ihr Können erlernten. Heute bieten sie, ähnlich wie damals im El Bullí (das von *Ferran Adrià* geführte Restaurant schloss 2011), viele kleine Portionen an, die ein einmaliges Geschmackserlebnis versprechen und die man möglichst auch teilen soll, denn *compartir* heißt „teilen“. Nicht günstig, aber wohl weit und breit einmalig. Das Lokal ist hübsch eingerichtet, mit viel Holz und Stein, außerdem locken ein halboffener Innenhof sowie eine Terrasse.

Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**, Carrer de Sa Tarrongeta 29, Tel. 972258713. Die Gesellschaft Sarfa bietet Verbindungen nach Figueres, Girona und Barcelona an.

Feste

■ **1. Januar:** El Aplec del Sol Ixent (Treffen mit der aufgehenden Sonne), am frühen Neujahrmorgen gegen 7 Uhr versammeln sich viele Menschen beim Leuchtturm am Cap de Creus, um gegen 8.15 Uhr die aufgehende Sonne zu begrüßen. Dieser Punkt ist nämlich der östlichste Ort auf der Iberischen Halbinsel, wo man entsprechend als erstes den Son-

nenaufgang sehen kann. Dazu wird Sardana getanzt und kostenlos heiße Schokolade ausgetrenkt.

■ **um den 23. April:** Setmana Cultural, die Kulturwoche, mit umfangreichem Kulturprogramm.

■ **Anfang Juni:** Fira d'Indians, ein Fest zu Ehren der vielen Auswanderer. Cadaqués im 19. Jh. wird nachgespielt, junge Leute in historischer Tracht bereiten sich auf die Überfahrt nach Amerika vor. Zur Einstimmung gibt es karibische Musik, Getränke, Speisen und Tänze.

■ **16. Juli:** Fest zu Ehren der Verge de Carme, Schutzpatronin des Meeres.

■ **August:** Internationales Musikfest, bei dem die unterschiedlichsten Genres gepflegt werden. www.festivaldecadaques.cat

■ **8.–10. September:** großes Sommerfest, Sardanas, Habaneras, Umzug von Giganten.

■ **18. Dezember:** Fest zu Ehren Ntra. Senyora de Esperança, u.a. Messe, Sardanas und Schachwettkämpfe.

■ **jeden letzten Sonntag im Monat:** Antiquitätenmesse an der Promenade.





410csm

Portlligat

Eigentlich ist Portlligat kaum mehr als ein Anhängsel von Cadaqués, wenngleich es den Status eines eigenständigen Dorfes hat. Ab Cadaqués erreicht man Portlligat nach wenigen Kilometern auf einer kurvig und am Ende engen Straße.

Sehenswertes

Es gäbe kaum einen Grund, hierher zu fahren, läge nicht in Portlligat das **Haus von Dalí**. Hier lebte und arbeitete der Meister lange Jahre und fand seine Inspirationen. Das Haus liegt direkt am Meer und die schon aus Figueres bekannten Eier auf dem Dach blitzen durch. Wer zu dem Haus möchte, folge dem holprigen und engen Weg um das Hotel Port Lligat herum hinunter zum Meer. Dort kann man parken und einen kleinen Spaziergang zum Haus unternehmen. So bizarr das Leben des Meisters war, so skurril zeigt sich auch sein Wohnhaus, damit beinahe so, wie man es von einem Genie erwartet. Am Eingang steht beispielsweise ein Eisbär! Weitere bizarre Gegenstände liegen in einem Labyrinth mit einer Vielzahl von ungewöhnlichen Einrichtungsgegenständen, vermengen sich

☒ Das Dalí-Haus in Portlligat